

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 15
BASEL, 10. April 1930

Nº 15
BALE, 10 avril 1930

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Neundreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Jakob Fenner

Besitzer des Hotel Einhorn
Luzern

am 7. April nach kurzer, schwerer
Krankheit im 62. Altersjahr gestor-
ben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
genen ein ehrendes Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Inhalts-Übersicht

Vereinsnachrichten:

Auszug aus dem Protokoll der letzten Zentral-
vorstands-Sitzung.
Zentralvorstand.
Ordentliche Delegiertenversammlung (Vor-
anzeige).

Auskunftsdienst über Reisebureaux und An- noncen-Acquisition.

Aktuelles.

Haupt-Artikel:

Fleischpreise — Engagement von italienischem
Personal — Die Reklame in den Automobi-
l-Führern — Verbilligte Extrazüge zur ZIKA
— Kontraktbruch — Flaschenmilchverkauf in
Gastbetrieben.

Petit-Artikel:

Bündnerischer Hotelier-Verein — Verkehrs-
verein Zentralschweiz — Schweizer Muster-
messe — Bankbericht zur Lage der Hotellerie
— Aus dem Gerichtssaal (Ferienanspruch eines
Hotelangestellten).

Kleine Meldungen und Notizen.

Fremdenstatistikhefte

Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes
werden die vom Schweizer Hotelier-Verein
herausgegebenen Fremdenstatistikhefte den
in der Schweiz etablierten Mitgliedern in
Zukunft auf Bestellung gratis veranlagt.
Wir laden die Bezugsberechtigten ein,
von dieser Vergünstigung zahlreichen Gebrauch
zu machen.

Zentralbureau S. H. V.

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll

der
Verhandlungen des Zentral-
vorstandes

vom

31. März 1930 im Hotel Métropole, Genf.

Anwesend:

Herrn Dr. H. Seiler, Zentralpräsident;
Th. Wirth, Vizepräsident;
Hans Bon, St. Moritz;
A. P. Boss, Spiez;
J. V. Dietschy, Rheinfelden;
W. Doepfner, Luzern;
H. Golden-Morlock, Zürich;
A. Haebler, Lausanne;
E. Hüni, Genf;
W. Michel, Gstaad;
Direktor Riesen, Zentralbureau.

Ordentl. Delegiertenversammlung S. H. V.

(Voranzeige)

Im Einverständnis mit der Lokalsektion
hat der Zentralvorstand den Termin für die
diesjährige ordentliche Delegierten-Versam-
mlung des Schweizer Hotelier-Vereins
auf die Tage vom

12.—14. Juni im Kursaal in Zürich

festgesetzt.

Wir bitten die Sektions- und Gruppen-
leitungen, sowie die Einzelmitglieder um
Vormerk dieser Daten.

Die offizielle Einladung, die Mitteilung
des Programms und die Erläuterungen zur
Traktandenliste erfolgen innerhalb der sta-
tutarischen Frist durch Zirkular der Vereins-
leitung.

Die Tagesordnung sieht folgende Ver-
handlungsgegenstände vor:

1. Protokoll der letzten Delegierten-
versammlung.
2. Geschäftsbericht des Vereins und
seiner Institutionen pro 1929.

3. Jahresrechnung 1929:

- a) des Vereins und des Tschumifonds;
b) der Fachschule.

4. Budget 1930:

- a) des Vereins;
b) der Fachschule.

5. Anträge des Zentralvorstandes:

- a) Mitgliedschaft, Statutenrevision;
b) Trinkgeldfrage; Statutenrevision;
c) Ankauf einer Liegenschaft für das
Zentralbureau;
d) Erstellung einer Mitgliederkarte.

6. Bericht über die Neuordnung des Lehrlingswesens.

7. Bericht über die Reorganisation des Propagandawesens.

8. Wahlen:

- a) in den Zentralvorstand;
b) der Kontrollstellen.

9. Anträge von Sektionen und Ein- zelmitgliedern.

10. Bestimmung des Ortes der näch- sten Delegiertenversammlung.

11. Unvorhergesehenes.

Ferner zur Behandlung der die Fachschule
betreffenden Traktanden: Herr Ch. Fr. Buttica,
Präsident der Fachschulkommission.
Entschuldigt: Herr A. Zaehrer, Lugano.

Verhandlungen.

1. Die Protokolle der Sitzungen vom
4./5. Februar 1930 werden genehmigt.

2. Mitteilungen des Herrn Zentralpräsi-
denten. Der Vorsitzende verweist zunächst
auf die derzeitige Geschäftslage in der Hotellerie
und konstatiert mit Genugtuung, dass die zweite
Hälfte der soeben abgelaufenen Wintersaison gut
ausfiel und dadurch mancherorts die Ausfälle
der ersten Saisonmonate zum Grossteil wieder
wettgemacht werden konnten. Immerhin muss
trotzdem festgestellt werden, dass die Winter-
saison nicht alle Erwartungen erfüllte, die in
Hotelleriekreisen an sie geknüpft wurden. Im weiten
streift der Zentralpräsident verschiedene Per-
sonalfragen und gibt seiner besonderen Freude
Ausdruck über die Nachrichten aus Graubünden,
die in Sachen Ruhetagsgesetz zwischen dem
kantonalen Hotelier-Verein und den Personal-
verbänden eine Verständigung erzielt werden
konnte, die beiderseits befriedigt. Auch die
zwischen Vertretern der Union Helvetica und des
S.H.V. am 20. März ab in Zürich abgehaltene
Konferenz zwecks Aussprache über Fragen der
Trinkgeldablösung und deren Kontrolle, über den
Unterstützungsfonds für notleidende Hotel-
angestellte usw. war vom Geiste der Versöhnlich-
keit getragen und führte zu befriedigenden
Ergebnissen.

In Sachen Verlängerung der Geltungsdauer des
„Bundesgesetzes betreffend Einschränkung der
Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen“ er-
innert der Vorsitzende an die kürzlich heraus-
gekommene Botschaft des Bundesrates, die den
einschl. Wünschen des Gastgewerbes Rechnung
trägt. — Weiter orientiert der Vorsitzende über
das Ergebnis einer Aussprache mit dem Vor-
steher des Eidgen. Veterinärates betreffend
mangelhafte Belieferung der Hotellerie in besse-
ren Fleischqualitäten. Die letztjährigen dies-
bezüglichen Klagen der Hotels wurden als be-
rechtigt anerkannt und für die nächste Saison
Besserung der Verhältnisse zugesichert. — Zum
Schlusse seiner Mitteilungen erinnert der Zentral-
präsident noch an die fortbestehende Notlage der
Landwirtschaft, speziell der Weinbauern, und
macht die Anregung, in einer nächsten Nummer
des Vereinsorgans einen Appell an die Mitglied-
schaft zu erlassen, auf die bevorstehende Zeit der
Verproviantierung der Hotels hin speziell die
einheimische Produktion zu berücksichtigen. Es
ist dies nicht nur ein Akt selbstverständlicher
Solidarität, sondern geradezu nationale Pflicht
gegenüber einem notleidenden Berufsstand.

3. Jahresrechnung 1929. Zu der vom
Zentralbureau vorgelegten Jahresrechnung liegt
ein Bericht der Rechnungsprüfungscommission
des Vorstandes (HH. Dietschy, Hüni und Boss)
vor, der von den Herren Boss und Buttica
als Präsident der Fachschulkommission noch
mündlich ergänzt wird. Zur Frage der Buch-
führung in der Fachschule, der Verwaltung von
deren Wertschriften durch das Zentralbureau,
Erstellung eines detaillierten Inventars, Er-
höhung der Miete der Fachschule etc. erfolgt
eingehende Diskussion und entsprechende Be-
schlussfassung resp. teilweise Vertagung auf die
nächste Sitzung. Hierauf wird die Jahres-
rechnung (Verein, Fachschule und Tschumi-
fonds) mit den Anträgen des geschäftsleitenden
Ausschusses betreffend Abschreibungen, Rück-
stellungen und Zuwendungen aus dem Über-
schuss der Gewinn- und Verlustrechnung zu-
händen der Delegiertenversammlung genehmigt.

4. Jahresbericht 1929. Am Entwurf des
Jahresberichtes werden einige Änderungen und
Ergänzungen angeordnet. Nach erfolgter Be-
reinerung soll der dem geschäftsleitenden Aus-
schuss auf dem Zirkularwege nochmals unter-
breitet werden.

5. Vorschlag 1930. Der Budgetentwurf
des Ausschusses (inklusive Budget der Fach-
schule) wird zur Vorlage an die Delegierten-
versammlung gutgeheissen.

6. Verwendung der Zinsen aus dem
Tschumifonds. Es herrscht Übereinstimmung
dahingehend, dass die Zinserträge des
Tschumifonds nicht nur zur Erhaltung der
Fachschule und Unterstützung unbemittelter
Zöglinge, sondern gemäss Vereinsstatuten zur
Förderung der Berufsbildung überhaupt Ver-
wendung finden sollen. Hinsichtlich der Ge-
samthöhe der alljährlich zu gewährenden Stipen-
dient hat sich die Fachschulkommission mit dem
Zentralvorstand zu verständigen.

7. Bericht der Fachschule Cour-Lausanne.
Vom Bericht der Fachschule wird Kenntnis ge-
nommen und der Wunsch auf gewisse Um-
stellungen in der Anordnung der Berichterstat-
tung ausgesprochen.

8. Eventueller Ankauf einer Liegenschaft
für das Zentralbureau. Zufolge Übergang der
bisherigen Geüblichkeiten an einen andern Be-
sitzer muss in absehbarer Zeit für neue Lokalitä-
ten für das Zentralbureau gesorgt werden.
Dabei erscheint es zweckmässig, sich nach definiti-
ven Bureauäumlichkeiten umzusehen, und
bereits liegen auch entsprechende Verkaufs-
offerten vor. Der geschäftsleitende Ausschuss
wird mit den Vorverhandlungen und Antrag-
stellung an der nächsten Sitzung beauftragt.

9. Berichte der Kommissionen.

a) Preiskontrolle. Wie Herr Vizepräsident
Wirth mitteilt, ist der Hotelführer 1930 in
den meisten Sprachen auf den vorgesehenen
Termin herausgekommen und zum Versand ge-
langt. Weiter orientiert Herr Wirth über den
Stand der Preiskontrolle.

b) Trinkgeldfrage. Herr Golden erstattet
Bericht über den Verlauf der Konferenz vom
20. März mit Vertretern der Union Helvetica. Um
allfälligen Missbräuchen im Trinkgeldwesen vor-
zubeugen, beschliesst der Vorstand, der Dele-
giertenversammlung Vorschläge auf entspr. Re-
vision der Statuten zu unterbreiten. Der be-
treffende Entwurf wird genehmigt.

c) Hotel-Revue. Vom Bericht der Herren
Golden und Direktor Riesen betreffend Aus-
bau der „Hotel-Revue“ und Anstellung eines
technischen Mitarbeiters wird Kenntnis ge-
nommen.

d) Verkehr und Reklame. Laut Orien-
tierung durch Herrn Bon sind die Vorarbeiten

Auskunftsdienst über Reise- bureaux u. Annoncen-Acquisition

Auto-Führer „Globus“.

Von einem am Stampfenbachplatz Nr. 1
in Zürich domizilierten Verlag (für den mit
Namen niemand zeichnet) wird zurzeit für einen
neuen Automobilführer, mit der schön klingenden
Bezeichnung „Globus“, bei den Hotels die
Reklametrommel gerührt und zur Beteiligung
mit Anzeigenaufträgen eingeladen. Dabei ist
dieser Verlag so weltfremd, dass er die kühne
Behauptung aufstellen mag, es bestehe in der
Schweiz ein seit Kriegsende stark empfundener
Mangel an solchen Werken, weshalb zahlreiche
Garagenbesitzer und Hoteliers auf das Er-
scheinen des Autoführers „Globus“ geradezu
drängen.

Man muss schon auf dem Mond geboren sein
oder andere Leute für sehr einfältig halten, um
derart unsinnige Propagandamittelchen in die
Welt setzen zu können. Wir Angehörige der
Hotellerie besitzen in Sachen ganz gegen-
teilige Erfahrungen. Wir wissen, dass an Auto-
mobilmännern kein Mangel, sondern ein
starker Überfluss besteht, der zu Doppel-
spurigkeiten in der einschl. Anzeigenwerbung
führt und das Gastgewerbe nachgerade in
übermässiger Weise belastet. (Vide Artikel
„Die Reklame in den Automobilführern an
anderer Stelle dieser Nummer.) Der neuprojek-
tierte „Globus“-Führer kann daher leicht ent-
behrd werden und wir nehmen an, es werde im
Interesse der Gesamtheit sich kein Mitglieder-
hotel des S.H.V. an diesem Druckwerk be-
teiligen, das keinem Bedürfnis entspricht,
sondern auf eine weitere Zersplitterung der
Propagandamittel hinausläuft.

pro Reorganisation der Auslandsreklame und
Schaffung einer einheitlichen Propagandastelle
im Gange, doch machen sie leider nur langsame
Fortschritte. Über den Stand der Angelegenheit
und die Notwendigkeit besserer Zusammen-
fassung aller verfügbaren Mittel soll an der
Delegiertenversammlung erneut Bericht erstattet
werden.

10. Arbeit Dr. Münch. Die wissenschaft-
liche Arbeit des Herrn Dr. Münch betitelt
„Betriebswirtschaftslehre des Hotelgewerbes“
ist druckfertig. Mit der Verlagsfirma schweben
zurzeit Verhandlungen bezüglich der Übernahme
einer festen Anzahl von Exemplaren des Werkes,
die dann zu reduzierten Preisen an die Mitglie-
derschaft S.H.V. abgegeben werden sollen. Ge-
mäss Antrag des Ausschusses wird beschlossen,
unter gewissen Bedingungen die Herausgabe des
Werkes zu unterstützen.

11. Telefonzuschläge. Die Angelegenheit
ist noch nicht in allen Details abgeklärt. Immer-
hin hat der geschäftsleitende Ausschuss ein
provisorisches Schema für Zuschläge im Orts-,
Fern- und Auslandsverkehr ausgearbeitet, dessen
Anwendung den Mitgliederhotels als vorläufige
Wegeleitung und Richtlinie für die kommende
Saison empfohlen werden soll. Die Erfahrungen
dieser provisorischen Anwendung sollen dann für
die weiteren Verhandlungen mit der Telefon-
Verwaltung verwertet werden.

12. Mitgliedschaft, evtl. Statutenrevision.
Die Beibehaltung der Mitgliedschaft bei Ge-
schäftsaufgabe oder Rücktritt von einem Direktor-
posten usw. ist in den Statuten nicht genau um-
schrieben. Diese Lücke muss ausgefüllt werden
und die Direktion erhält daher Auftrag zur Aus-
arbeitung eines entsprechenden Vorschlages an
die Delegiertenversammlung.

13. Traktandenliste der Delegiertenver-
sammlung. Der Vorsitzende gibt Kenntnis
von dem mit der Sektion Zürich aufgestellten
Programm der Delegiertenversammlung vom
12./13. Juni. Im weiten wird die Traktanden-
liste zur Mitteilung an die Sektionen und seiner-
zeitige Publikation im Vereinsorgan bereinigt.

14. Bericht der Direktion. Der Bericht
über die Tätigkeit und den Geschäftsgang des
Zentralbureau seit der letzten Sitzung der
Vereinseileitung berührt eingangs Angestellten-
fragen (Heranziehung italienischer Hotelangestell-
ter, Personalaustausch mit England etc.),
die Nachschfrage und Lehrlingsausbildung
und erstreckt sich sodann auf die Angelegenheiten
der Autogebühren, der Einstellung des Schweiz.
Musikerverbandes zu den Postulaten der Hotellerie
in Sachen Musikervermittlung, sowie auf
die Fragen der wöchentlichen Ruhezeit, der Ver-
längerung des Hotelbausetzes und der evtl.
Herausgabe eines illustrierten Hotelführers. —

15. Allfälliges. Der Vorsitzende verweist
auf die am 1. April stattfindende Konferenz mit
Vertretern des Schweizer Automobil-Club und
des Touring-Club und gibt die Liste der zur
Verhandlung gelangenden Fragen bekannt. Im
Brennpunkt der einschlägigen Postulate des
S.H.V. steht speziell die Doppelspurigkeit der
Automobilführer und der bezüglichen Anzeigen,
die der Hotellerie enorme, nach unserer Ansicht
jedoch vermeidbare Opfer auferlegt.

Aktuelles

Hotelbaugesetz.

Die Kommission des Nationalrates zur Beratung der bundesrätlichen Botschaft betreffend Verlängerung des Gesetzes über die Baubeschränkung im Hotelgewerbe, die am Freitag, den 4. April, unter dem Vorsitz von Nationalrat Rochaix in Burgdorf tagte, hat sich mit acht gegen drei Stimmen zugunsten der Verlängerung ausgesprochen. In der Junissession gelangt das Geschäft zur Beratung im Plenum. Als Referenten sind die Nationalräte Joss und Oliati bestimmt worden.

Falsche Gerüchte!

In der Südschweiz und in Italien sollen seit einiger Zeit Gerüchte herumlaufen, wonach die deutsche Reichsregierung beabsichtige, die Auslandsreisen deutscher Staatsangehöriger durch entsprechende Massnahmen einzudämmen. Dazu erhält nun die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr in Zürich folgende Mitteilung von amtlicher Seite: „Von der Reichsregierung sind keine besonderen Massnahmen getroffen oder in Aussicht genommen, die auf eine Erschwerung der Ausreise deutscher Staatsangehöriger ins Ausland zu touristischen oder sonstigen Zwecken abzielen.“

Man kann sich also an den Fremdenplätzen, wo das falsche Gerücht herumgeboten wurde, beruhigen. Die Unsinnigkeit des Gerüchtes ergab sich übrigens von selbst, da ein Verbot der Auslandsreisen durch die Reichsregierung Repressalien anderer Staaten gerufen und demzufolge in erster Linie dem deutschen Reiseverkehr geschadet hätte.

Zentralvorstand

Genf stand im letzten Drittel des Monats März unter dem Zeichen des Automobil-Salons. Diese in Organisation und Durchführung glänzende Veranstaltung legt sich von Jahr zu Jahr imposantere Ausmassse zu und hat längst europäischen Ruf erlangt. Der Automobil-Salon interessiert denn auch, soweit gastgewerbliche Interessen damit verknüpft sind, nicht nur die Sektion Genf, sondern darüber hinaus den Zentralverein, die gesamtschweizerische Hotellerie; schon mit Rücksicht auf die Tatsache, dass er vielfach Veranlassung bietet zu Exkursionen und Rundfahrten nach Gegenden ausserhalb der Kurgebiete am Léman und dadurch zu einem verkehrsfördernden Element ersten Ranges geworden ist.

Der S. H. V. hat kürzlich Genf und der dortigen Hotellerie seine Sympathien und Anhänglichkeit erneut bekundet durch Verlegung der letzten Zentralvorstands-Sitzung nach der Rhonestadt. Dabei spielten zum Teil auch berufsorganisatorische Ziele mit, galt es doch, mit der Sektion und einzelnen Hotels Rücksprache zu nehmen in Sachen Preiskontrolle und andern den Gesamtverein berührenden Fragen. — Weiter war die Zentrallleitung in diesen Tagen auch mit der Angelegenheit der Vieh- und Fleischeinfuhr, mit der Reklame in Automobilführern etc. intensiv beschäftigt.

* * *

Am Abend des 31. März, nach Schluss seiner Sitzung, war der Zentralvorstand von der Sektion Genf und der A. G. Hotel Métropole & National zu Gaste geladen. Zu dem gegedigen, heimeligen Anlass erschien eine Reihe Genfer Kollegen, darunter zur grossen Freude aller auch die Hotelier-Veteranen und Ehrenmitglieder des S. H. V., die Herren Armleder und Spahlinger, in alter körperlicher und geistiger Frische. Das exzellente Diner wurde durch verschiedene gehaltvolle Tischreden gewürzt. Herr Perréard überbrachte als Präsident der Sektion Genf deren Willkommensgruss und die Zusage treuer und inniger Verbundenheit mit dem Zentralverein, auf dessen Wohl er sein Glas leerte. — Herr Zentralpräsident Dr. Seiler verdankte den gastfreundlichen Empfang und fand begeisterte Worte der Anerkennung für Genf als Hauptstadt des Völkerbundes, zugleich auch an die Adresse der Genfer Hotels, die schon anlässlich der European Tour der amerikanischen Hoteliers vor vier Jahren ihre Leistungsfähigkeit, ihr berufliches Können in ein helles Licht zu stellen verstanden und dafür schönste Komplimente ertent. Ein besonderes Kränzchen wand Redner sodann den beiden Veteranen, H. H. Armleder und Spahlinger, deren Anwesenheit ihm die Geschichte des S. H. V. in Erinnerung rief, in dessen Reihen die beiden so wertvolle Aufgaben miterfüllen halfen. Nach der Aufforderung zu enger Solidarität und wahrer Kollegialität

im Schosse der gesamtschweizerischen Hotellerie brachte Dr. Seiler zum Schlusse sein Hoch aus auf das Wohl der Sektion Genf, ihres Präsidenten und der beiden ehrwürdigen Veteranen. — Aufmerksam Zuhörer fanden sodann die Herren Spahlinger und Armleder selber, die in kernigen, an die Herzen gehenden Worten mit Reminiscenzen aus der Gründungszeit und der Entwicklung des S. H. V. aufwarteten, der heutigen Leitung des Zentralvereins ihre aufopferungsvolle Arbeit verdankten und der Hoffnung auf eine blühende Zukunft der schweizerischen Hotellerie Ausdruck gaben. — Noch sprachen in flotten Reden die Herren Baehl fils, E. Hüni, W. Michel und A. Auber, worauf die Tafel nach einigen in sonneriger Stimmung verlebten Stunden aufgehoben wurde. Herrn Direktor Hüni und der Sektion Genf sei für ihre liebenswürdige Gastfreundschaft auch an dieser Stelle herzlichster Dank gezollt.

Fleischpreise

Der Geschäftsleitende Ausschuss des Schweizer Hotelier-Vereins hatte anlässlich der Konferenzen in Genf auch eine eingehende Aussprache mit dem Eidg. Veterinäramt in Bern über die Belieferung der Hotellerie mit Qualitätsfleisch zu angemessenen Preisen. Bekanntlich haben sich im vergangenen Sommer in bezug auf Fleischqualitäten derartige Mängel herausgestellt, dass, wenn sie sich dieses Jahr wiederholen würden, wir grösste Befürchtungen für das Renommée unserer Hotellerie hätten. Auch sind die Fleischpreise in eine beängstigende Höhe gegangen. Gewisse Symptome sind dafür vorhanden, dass die Preissteigerung, welche eben jetzt wieder einsetzt, nicht nachlassen, sondern Formen annehmen wird, die der Hotellerie unerträglich sind.

Das Eidg. Veterinäramt hat sich in bereitwilligster Weise, mit Rücksicht auf die Bedeutung der Hotellerie für unsere ganze Volkswirtschaft, zur Verfügung gestellt, die Wünsche der Hotellerie zu prüfen und für beide Fragen, Belieferung in Qualitäten und auch in den notwendigen Spezialitäten für die Hotellerie, aber auch in bezug auf die Preise möglichstes Entgegenkommen zu zeigen.

Sollten sich in bezug auf die Fleischversorgung hinsichtlich Fleischqualität, dann betreffend Spezialitäten und schliesslich hinsichtlich der Preise weitere Inkonvenienzen zeigen, so bitten wir dringend um Mitteilung. Wir ermahnen unsere Mitglieder, ihre Fleischfakturen genau überprüfen zu wollen. Der Hotelier muss namentlich auch davon abkommen, dass er ohne jede Prüfung der Preise und der Qualitäten die ihm angebotene Ware akzeptiert, wie dies in einem grossen Teil der Hotellerie üblich war. Mit diesem System wird nicht nur der Markt während der Hauptsaison sehr verteuert, sondern die Lieferanten bilden sich ein, dem Hotelier sei speziell während der Hochsaisonzeit jeder beliebige Preis recht, wenn er nur sogen. Qualitätsware erhalte.

Wir bitten also um Prüfung und Mitteilung an uns, wenn etwas nicht stimmt.

Direktion des Zentralbureau.

Engagement von italienischem Hotelpersonal

Nach langen Verhandlungen mit den schweizerischen und italienischen Behörden können wir im Einverständnis mit der italienischen Gesandtschaft, Königliches Auswanderungsamt, heute erklären, dass sich die Schwierigkeiten für die Einreise von italienischem Hotelpersonal jeder Kategorie, wie sie letztes Jahr bestanden haben, dieses Jahr nicht wiederholen sollen. Die italienischen Behörden versichern uns ihrer wohlwollenden Haltung in bezug auf das Engagement von italienischem Hotelpersonal und erklären, dass die notwendigen Ausreisewilligungen ohne Schwierigkeiten gewährt würden. Wenn möglicherweise in einzelnen Fällen noch Hindernisse auf-

tauchen sollten, ersucht man uns, die Fälle ohne weiteres dem Königlichen Italienischen Auswanderungsamt in Bern, Thunstrasse 10, zu unterbreiten.

Angesichts dieser wohlwollenden Haltung der italienischen Behörden hat unser Stellenvermittlungsbureau die Plazierung von italienischem Hotelpersonal, soweit es für die Saisonzeit notwendig ist, wieder aufgenommen. Es erklärt sich auch bereit, bei allfälligen noch auftretenden Schwierigkeiten in Bern intervenieren zu wollen.

Die Reklame in den Automobilführern

Der Geschäftsleitende Ausschuss des Schweizer Hoteliers-Vereins hatte am Dienstag, den 1. April, vormittags, eine eingehende Besprechung mit den leitenden Persönlichkeiten des Automobil-Clubs der Schweiz und des Touring-Clubs der Schweiz. Zweck dieser Besprechung war die Fühlungnahme in den verschiedenen Fragen, welche den Automobilismus und die Hotellerie gemeinsam berühren. Diese Fühlungnahme soll eine ständige bleiben, weil wichtig scheint, dass die Hotellerie und Automobilverbände in zahlreichen Fragen geschlossen vorgehen.

In den Verhandlungen wurde in erster Linie eine für die drei Verbände etwas heikle Frage erörtert, nämlich die der verschiedenen Automobilführer. Man war einhellig der Auffassung, dass es zu viele Automobilführer gibt und dass vor allem die Herausgabe von zwei verschiedenen Automobilführern in der Schweiz bedauerlich sei. Wenn auch heute noch Verträge und Verpflichtungen bestehen, die das rasche Zusammenfügen der beiden Führer zu einem einzigen verunmöglichen, soll doch der Weg für eine solche Lösung gefunden werden. Alle drei Verbände sind einig darin, die Frage zu prüfen, wie vorerst eine provisorische Lösung gefunden werden könnte, um namentlich der Duplizität der Hotellerie entgegenzuwirken, die eine schwere Belastung für die Hotellerie darstellt. Das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins hat ausgerechnet, dass die schweizerische Hotellerie pro 1929 im Führer des Automobil-Clubs der Schweiz allein Reklameausgaben von über 90,000 Fr. machen musste, im Automobilführer des Touring-Clubs der Schweiz über 111,000 Fr. Daneben kommen noch die Reklame-Ausgaben für die Stoppkarten der beiden Clubs in Betracht, welche wiederum viele tausend Franken beanspruchen, dann die internationalen Führer, die ausländischen Automobilführer und schliesslich die Reklame in den Automobilzeitungen und Automobilzeitschriften. Alle diese Reklame-Ausgaben übersteigen die obgenannten Ziffern für die beiden schweizerischen Führer noch um ein bedeutendes. Die schweizerische Hotellerie leidet unter den begehrenden Wünschen für Insertion in den Organen des Automobilismus und sie muss Mittel und Wege finden, diese immer grösser werdenden Lasten herabzusetzen.

Die leitenden Persönlichkeiten der beiden Automobil-Clubs haben anerkennen müssen, dass es mit den der Hotellerie zugemuteten Ausgaben nicht so weiter gehen kann, und sie sind bereit, mit uns in diesen Fragen zusammenzuarbeiten. Wir danken ihnen für dieses Entgegenkommen.

An gemeinsamen Fragen wurden sodann behandelt die Herausgabe der nationalen und internationalen Hotellschilder, welche wiederum für die Hotellerie zum Teil eine grosse Last darstellen. Namentlich sollte von internationalen Hotellschildern Umgang genommen werden. Ferner wurde behandelt die Frage von Grenzvorschriften für die Automobile im neuen Automobilgesetz, an denen speziell die schweizerische Hotellerie, angesichts der steigenden Bedeutung des Auslandsverkehrs, stark interessiert ist. Weiter beschloss man eine gemeinsame Eingabe für die frühzeitigere Öffnung von Alpenstrassen an die eidgenössischen und die kantonalen Behörden und schliesslich wurde noch die Frage der Transporte von Automobilen durch die Bahntunnels besprochen.

Verbilligte Extrazüge zur ZIKA

Die Generaldirektion der S.B.B. gibt bekannt, dass sie auf Ersuchen des offiziellen Verkehrsbureaus in Zürich folgende Extrazüge zu bedeutend ermässigten Preisen durchführen wird:

Sonntag, den 1. Juni, je ein Zug ab St. Gallen, ab Luzern, ab Konstanz-Singen-Schaffhausen.

Sonntag, den 15. Juni, je ein Zug ab Bern und ab Basel.

Sonntag, den 22. Juni, je ein Zug ab Chur und Linthal.

Sonntag, den 29. Juni, je ein Zug ab Bern, ab Basel, ab St. Gallen und ab Konstanz-Singen-Schaffhausen.

* * *

Diese Übersicht der Extrazüge zum Besuche der grossen Zürcher Ausstellung sieht ziemlich mager aus. Wir nehmen daher an, die Ausstellungsleitung und das Verkehrsbureau Zürich werden erneute Schritte tun, um die Bundesbahnen diesbezüglich zu vermehrt Entgegenkommen zu bewegen. So scheint uns z. B. auch die Einschaltung von Extrazügen aus dem Tessin und aus der Westschweiz angezeigt, um auch den Bevölkerungskreisen dieser Landesgegenden den Besuch der ZIKA zu erleichtern. Für die Bahnen sind ja bekanntlich solche Extrazüge kein schlechtes Geschäft und sodann rechtfertigt die volkswirtschaftliche Bedeutung der ZIKA weitgehende Erleichterungen für das Besucherpublikum seitens der Transportanstalten ebensogut wie andere Veranstaltungen dieser Art, deren Wünschen man in Bern oft schon auf den ersten Anblick zu entsprechen pflegt.

Kontraktbruch - Zeugnisfälschung

Wegen Verletzung der Engagementsverpflichtungen (grundloser Nichtantritt von Stellen etc.) ist nachstehend genannter Angestellter von der weitem Benützung unseres Plazierungsdienstes ausgeschlossen worden:

Silvio Beretta, Kellner.

Desgleichen wegen Vorlage eines gefälschten Dienstzeugnisses das

Zimmermädchen Franziska Pegger.

Flaschenmilchverkauf in Gastbetrieben

Vor annähernd drei Jahren wurde zwischen Vertretern des S. H. V. und des Zentralverbandes Schweizer Milchproduzenten in Bern in einer Sonderkonferenz die Förderung des Milchausschanks in den Restaurants und Hotels besprochen. Von Seite der Produzenten wurde damals dem Wunsche Ausdruck gegeben, in unsern schweiz. Gastwirtschaften den Verkauf pasteurisierter, d. h. schonend erhitzter Milch, in verschlossenen Portionenflaschen einzuführen, einmal, um damit einem Produkt der schweiz. Landwirtschaft eine vermehrte Verwertungsmöglichkeit zu schaffen, und andererseits dadurch den Wünschen vieler schweizerischer und ausländischer Gäste entgegenzukommen.

Dieses Projekt hat seither nicht geruht, vielmehr hat der Zentralverband Schweiz. Milchproduzenten der Angelegenheit seine fortgesetzte Aufmerksamkeit geschenkt und systematisch an der Einführung der Trinkmilch in Flaschen gearbeitet. Dabei wurde in erster Linie eine einheitliche Portionenflasche von ca. 3 dl Inhalt geschaffen, die sowohl mit Aluminiumkappe, als mit Pappdeckel und Strohhalm geliefert werden kann. Ferner liess der Verband ein geschmackvolles Innenplakat mit einheitlicher Etikette (für die deutsche Sprache) erstellen, das den Reflektanten kostenlos zur Verfügung steht. Und im weitem haben sich sodann die Verbandsmolkereien der grösseren Schweizer Städte mit Einrichtungen für die Milchpasteurisierung versehen.

Generalagentur f. d. Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A. G.
BASEL

PORTO DELAFORCE alt fein rassig

Leider muss nun aber festgestellt werden, dass trotz dieser Vorbereitungen der Verkauf von Flaschenmilch in den Hotels und Restaurants bis heute recht unbedeutend geblieben ist, weshalb der Zentralverband der Milchproduzenten neuerdings um aktive Unterstützung bei Einführung des Flaschenmilchverkaufes in den grösseren städtischen Hotels an den S. H. V. gelangt. Dabei ist sich der Verband bewusst, dass nicht von heute auf morgen ein grosser Erfolg erwartet werden darf, ist aber anderseits der Überzeugung, dass sich der Flaschenmilchvertrieb langsam, aber stetig auch im Gastgewerbe einführen und verallgemeinern wird, weil dieses nationale Getränk namentlich bei Frauen und Kindern, sowie bei den Sportsleuten stark an Wertschätzung gewonnen hat. Im einzelnen geht das Projekt dahin, diesen Milchausschank durch die Stadtmolkereien in Verbindung mit den bestehenden Gaststätten zu organisieren. Dies könnte in der Weise geschehen, dass in den grössten Schweizerstädten je einige der bekannten Hotel-Restaurants, vornehmlich solche mit Gärten und mit zahlreicher Ausflügler-Kundschaft, im kommenden Frühjahr und Sommer den Ausschank von Flaschenmilch unter starker Verwendung des vorgenannten Plakates einmal probeweise aufnehmen. Je nach den erzielten Resultaten wären dann die Erfahrungen für die nächsten Jahre auszuwerten.

Über die Lieferungsbedingungen für die Flaschenmilch müsste mit der zuständigen Molkerei eine Vereinbarung getroffen werden. Vorgesehen ist, dass der Lieferpreis für die 3 l-Flasche ungefähr 20 Rp. betragen würde und der Ausschank zu 40 oder höchstens 50 Rp. erfolgen könnte. Da nur tagesfrische Milch ausgeschrieben werden soll, müssten die unverkauften Flaschen von der Molkerei zurückgenommen, bzw. durch neue ersetzt werden. Event. könnte auch die kostenfreie oder verbilligte Abgabe von Milchgläsern ins Auge gefasst werden.

* * *

Die vorstehenden Ausführungen sind einer Zuschrift des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten an den S. H. V. entnommen. Wir geben an dieser Stelle gerne davon Kenntnis mit der Aufforderung an die Mitgliederhotels, der Angelegenheit ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Angesichts der Notlage, in der sich die schweizer. Landwirtschaft immer noch befindet, darf kein Mittel unbenutzt bleiben, das geeignet ist, die einheimische Produktion zu fördern. Bezüglich des Vertriebs von Flaschenmilch in den Hotels und Restaurants unserer grösseren Städte setze man sich mit den Verbandsmolkereien in Beziehung, bei denen alle näheren Auskünfte erhältlich sind.

Bündnerischer Hotelier-Verein

Am Freitag, den 28. März, hielt der Bündner Hotelier-Verein in Chur seine ordentliche Delegiertenversammlung ab, die eine Sitzung des Vorstandes vorausging. Über die Verhandlungen und Beschlüsse der Tagung bringt die „Neue Bündner Zeitung“ nachstehenden Bericht:

Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Hotelgewerbe: Der zwischen Prinzipalen und Angestellten der bündnerischen Hotellerie abgeschlossene Vereinbarung über die künftige praktische Durchführung des kantonalen Ruhetagesgesetzes wurde von der Delegiertenversammlung die Zustimmung erteilt. Damit wird eine Ära der Missverständnisse glücklich abgeschlossen. Allen an diesem Vertragswerke Beteiligten wurde von der Versammlung der verdiente Dank ausgesprochen.

Statutenrevision. Durch die vor einigen Jahren mächtig einsetzende Aufwärtsentwicklung des Bündn. Hoteliervereins und die Schaffung eines halbständigen Sekretariates konnten die Gründungsstatuten den neuen Verhältnissen nicht mehr genügen. Die mit der Ausarbeitung neuer Statuten betraute Kommission legte der Delegiertenversammlung einen neuen Statutenentwurf vor, der nahezu diskussionslos gebilligt wurde. Die sofort in Kraft erwachsenen Statuten sehen u. a. neben dem auf 12 bis 14 Mitglieder erhöhten Vorstand einen dreigliedrigen Vorstandsausschuss vor. Die in der Vorstandssitzung erfolgte Konstituierung ergab als Mitglieder dieses Ausschusses die Herren A. Stiffler-Vetsch (Davos), Leo Meisser (Klosters) und Lorenz Gredig (Pontresina). Herr Meisser wurde ausserdem mit der Vizepräsidentenschaft des Vereins betraut.

Kantonaler Hoteliertag in Klosters. Die kantonalen Hoteliertage werden zufolge Beschluss einer früheren Delegiertenversammlung in zweijährigem Turnus durchgeführt. Der diesjährige 2. Hoteliertag wird in Klosters abgehalten.

Sekretariat. Das in seiner heutigen Form im Jahre 1926 geschaffene Verbandssekretariat, das bisher in Davos domiziliert war, wurde durch Beschluss des Vorstandes nach Chur verlegt. Der Umstand, dass seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange sind, die Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Spitzenverbände des Kantons nach Kräften zu fördern, hat in erster Linie zu diesem grundsätzlichen Beschlusse geführt. Da gleich-

zeitig die durch Rücktritt des bisherigen Sekretärs vakante Stelle neu zu besetzen war, fiel die Wahl auf die Person des Herrn Dr. Felix Christoffel in Chur. Der bisherige Sekretär, Herr Dr. G. A. Pozzi, trat mit Rücksicht auf eine demnächst beginnende Landesabwesenheit zurück, die ihn in mehrjähriger Studienreise nach Nord- und Südamerika sowie nach den britischen Besitzungen führen wird.

Verkehrsverein Zentralschweiz

(Korr.)

Am 29. März fand in Luzern (Hotel Gotthard) die Generalversammlung des Verkehrsverein Zentralschweiz statt. Herr Präsident Häfeli gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen langjährigen Vorstandsmitgliedes, Herrn Robert Häfeli, Stansstad, und des im Oktober verstorbenen letzten Mitbegründers des Vereins: Herrn Frid, Fässbind, Ehrenmitglied in Brunnen. Über die Tätigkeit des Vereins teilte der Hr. Präsident unter anderem mit: Der Verein hat an die Regierungen der Zentralschweiz zwei Eingaben gerichtet; die eine wünscht als Fussgängerschutz eine Korrektur der Axenstrasse, bzw. die Erstellung eines Strandweges. Die Regierungen werden gemeinsam zur Förderung dieser Sache an den Bund gelangen und diesen um seine finanzielle Unterstützung nachsuchen. Die andere Eingabe befasst sich mit dem unausstehlichen Lärm einiger Schnellmotore auf dem See; dagegen werden nun die Regierungen einschreiten. — Der Mitgliederbestand des Vereins stieg innert Jahresfrist von 338 auf 365 und die Gastsbetteziffer von 19,400 auf 20,400.

Nach Erledigung der Jahresrechnung eröffnete Herr Präsident Häfeli die nun folgenden Referate über den Zusammenschluss der zentralschweizerischen Verkehrsvereine mit dem Hinweis, dass die bisherige Zersplitterung der Reklame, die einer Verschwendung gleichkomme, eliminiert werden müsse. Frühere bezügliche Versuche scheiterten. Endlich ist es gelungen, die Interessenten letztes Jahr zu einer Erfolg verheissenden Aktion zu sammeln. Es wurde auf die Anregung des Vorstandes mit dem Verband zentralschweizerischer Verkehrsvereine, der Verkehrskommission Luzern und den Kur- und Verkehrsvereinen der Zentralschweiz eine Kommission gebildet mit Herrn Direktor Dr. Düring an der Spitze, die nach gründlichem Studium ein vielverheissendes Statut über die Zusammenfassung der Propaganda, bzw. der Auslandsreklame aufgestellt hat, worüber Herr Dr. Düring Bericht erstattete und in prägnanter Form ein klares Bild der Gliederung und Tätigkeit entwarf. Was seit langem angestrebt, liegt nun in scharfen Umrissen vor. Vorgängig dieser Berichterstattung orientierte sich Herr Direktor Hess aus Zürich über wirksame Propaganda und Neueinstellung zum Fremdenverkehr im allgemeinen. Die Auswirkung der sehr neuzeitlichen Ideen gipfelten in der Gründung einer Werbezentrale. Wir gedenken auf dieses Referat noch zurückzukommen. Das Statut der Propagandakommission, wie es von Dr. Düring nach allen Richtungen erläutert wurde, wurde gemäss Antrag des Vorstandes einstimmig genehmigt unter warmer Verdankung für die wertvolle Arbeit an die Kommission und dessen Präsidenten. In der nun folgenden Budgetberatung beschloss die Versammlung die Verabfolgung eines Beitrages von Fr. 3000.— für die Propagandakommission; an die Spitze der letztern wird eine Zentralstelle gewählt werden.

Die statutarisch im Austritt sich befindenden Vorstandsmitglieder HH. Häfeli, Giger, Müller A. und Müller J. wurden einstimmig wiedergewählt und Herr Häfeli als Präsident bestätigt. Als Ersatz für die demissionierenden schenkschweizerischen HH. Gamma und H. Gurtner belieben die HH. Tresch, Amsteg und Louis Gurtner, Luzern. Herr Vicepräsident Cattani unterbreitete der Versammlung den Antrag, Herrn Präsident Häfeli mit Rücksicht auf seine 12jährige umsichtige und erfolgreiche Leitung des Vereins zum Ehrenmitglied zu wählen. Einstimmig und mit Akklamation wird der Antrag zum Beschluss erhoben.

Der Vorsitzende unterbreitete der Versammlung sodann den Wunsch, nicht nur die Kurvereine, sondern auch die ausser denselben stehenden Geschäfte mehr zur Förderung einer einheitlichen Fremdenstatistik, die uns jederzeit wertvoll ist, die Ziffern der Ankünfte und Logiernächte bekannt geben. Herr Kälin (Flüelen) würdigte mit Worten der Anerkennung die Arbeit des Vorstandes und dankte besonders auch für dessen Bemühungen in Bezug auf die Verbesserung der Strassenverhältnisse am Axen.

Nach Erledigung einiger interner Geschäfte gab der Vorsitzende bekannt, dass der Vorstand im Prinzip beschlossen habe, den 50jährigen Bestand des Vereins durch ein bescheidenes Fest zu feiern. Von den Anmeldungen zur Übernahme desselben gab der Vorstand derjenigen der Sektion Brunnen wegen der zentralen Lage den Vorzug. Herr Steidinger von Brunnen dankte für die Ehrung, die der Sektion Brunnen des S. H. V. zu Teil werde und entwarf eine kleine Skizze über das in Aussicht genommene Programm. Mit diesem verheissenden festlichen Ausklang schloss der Herr Präsident die denkwürdige Tagung mit dem Wunsch, das heute genehmigte Statut der künftigen Organisation der Auslandspropaganda möge unserem Fremdenverkehr neuen Impuls bringen; die Hauptsache dabei das gegenseitige Vertrauen. J. W.-M.

Schweizer Mustermesse Basel

Vorbereitungen für den Messebesuch

(Mitget.)

Wie der erfahrene Aussteller die notwendigen organisatorischen Vorbereitungen trifft, um die Messechancen möglichst auszuwerten, so muss auch der Geschäftsmann, der Zeit und Gelegenheit geschickt ausnützt, rechtzeitig für den Messebesuch disponieren.

Vorzumerken ist der Messtermin. Die Schweizer Mustermesse 1930 findet vom 26. April bis 6. Mai statt. Die beiden Messesamstage und Sonntage sind öffentliche Besuchstage. Ge-

schäftsleute sollten also ihren Messebesuch möglichst auf einen andern Wochentag einrichten.

Vorzumerken ist der Bedarf. Das Messeangebot umfasst neueste und beste Leistungen. Die Güte der Ware, ihre Zweckmässigkeit, die Leistungsfähigkeit von Apparaten und Maschinen können geprüft werden.

Vorzumerken ist, was die fortschrittliche Gestaltung an Neuanschaffung für die geschäftliche Organisation erfordert. Die Messe zeigt immer ein Angebot, das für die bezügliche Bedarfsdeckung vorteilhaft in Frage kommt. Der Besuch der Messe ist aber auch ganz allgemein eine ausserordentlich günstige Gelegenheit, um Anregungen für die geschäftliche Praxis zu sammeln.

Es ist empfehlenswert, den Katalog schon vor der Messe zu beziehen. Er erleichtert die Vorbereitungen. Bedarf und Angebot können verglichen werden. Für das Messegeschäft wird wertvolle Zeit gespart.

Bankbericht zur Lage der Hotellerie

Die Graubündner Kantonbank spricht sich in ihrem Bericht über das Geschäftsjahr 1929 auch über die Verlängerung der Geltungsdauer des „Bundesgesetzes betr. Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen“ aus. Wir entnehmen dem sehr interessanten Bericht die folgenden Ausführungen:

Die bündnerische Hotellerie, einer unserer Hauptverwerbszweige, darf mit dem Jahre 1929 im allgemeinen zufrieden sein. Was der eher kassalste Vormisser verleiht, hat der warme Sommer, und besonders die schöne Nachsommer-Periode, namentlich in den tiefer gelegenen Kurorten wieder reichlich gut gemacht. Wenn nun aber für das Hotelgewerbe auch bessere Zeiten anzubrechen scheinen, so können wir doch nicht an der Tatsache achtlos vorübergehen, dass unser gesamtes, schweizerisches Hotelgewerbe schon vor dem Krieg an ein recht starkes Überprodukt der Betriebe gelitten hat.

Es machen sich jetzt wieder deutliche Anzeichen einer zum Teil zu wenig überlegten, die Bedürfnisse übersteigenden Bautendenz geltend. Diese Erscheinung ist umso bedenklicher, als die ohnehin noch nicht ganz überwundene Notlage der Hotellerie, wie hervorgehoben, nicht allein den verheerenden Einflüssen des Krieges und der Nachkriegszeit zugeschrieben werden kann, sondern zum guten Teil die Folge einer Entwicklung war, die schon vorher nicht auf einwandfreie Grundlagen sich ging. Die grosse Bedeutung der Fremdenindustrie im Rahmen unserer Volkswirtschaft ist aber derart, dass es wohl angezeigt erscheinen mag, wenn unsere massgebenden Behörden den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, die für eine Erstarkung und völlige Erholung der Hotellerie die Grundlagen schaffen sollen, eine erweiterte Geltungsdauer sichern und dafür sorgen, dass die ausführenden Instanzen Baubewilligungen nur erteilen, wo die Bedürfnisfrage nach allen Richtungen hin klar erwiesen ist. Wir haben in der gegenwärtigen Wintersaison den eindeutigen Beweis dafür, dass die an sich sehr grosse Zugkraft unserer schönen Landschaften durch bestehende internationale Krisen und vielleicht auch durch andere, noch unabsehbare Umstände, ganz wesentlich beeinträchtigt werden kann. Um von solchen Einflüssen unerschüttert zu bleiben, bedarf es sehr gut fundierter Unternehmungen und eben auch einer gewissen Zurückhaltung in der Erstellung von Neubauten.

Für das Baugewerbe sollte die Aufrechterhaltung einer Baubeschränkung für eine befristete Zeit unseres Ermessens ohne Schädigung tragbar sein, weil ja die Bautätigkeit auf anderen Gebieten Fortschritt gemacht hat und ohnehin bei der Hotelindustrie durch die Umgestaltung der Betriebe zur Anpassung an die neuen Bedürfnisse vermehrt wird.

Aus dem Gerichtssaal

Ferienanspruch eines Hotelangestellten.

Vor dem Gewerblichen Schiedsgericht Basel gelangte kürzlich ein Differenzfall zur Beurteilung, der weiteres Interesse beanspruchen darf und daher nachstehend kurz skizziert werden soll. Der Tatbestand ist folgender:

In einem Hotel zu Basel war seit 1919, mit mehrwöchigem Unterbruch anno 1921, ein Italiener als Handwäscher angestellt. Das Anstellungsverhältnis unterlag steten Veränderungen, weil zeitweise die Frau des Wäschers auslief und für die Stoszeiten ein zweiter Wäscher beigezogen wurde. Auf Grund dieser Verhältnisse wurde denn auch der Dienstvertrag von Zeit zu Zeit mit entsprechenden Änderungen erneuert, so letztmals am 15. November 1929. Andererseits erhielt der Wäscher — als freiwillige Leistung des Hotels — jeweils während der stillen Geschäftszeit, d. h. während der Wintermonate, ohne bestimmte Regelung 14 Tage Ferien. Ende 1929 liess das Hotel dann seine Wäschereianlage mit Waschmaschinen ausrüsten. Die Frage, ob er sich für den maschinellen Betrieb eigne, bejahte der Wäscher, und er blieb daher probeweise an seinem Posten. Als jedoch durch zwei verschiedene Experten seine unrationelle Arbeit festgestellt war, wurde ihm vertragsgemäss am 14. Tage gekündigt. Der Angestellte machte hierauf einen Entschädigungsanspruch für 14 Tage entgangener Ferien geltend und erhob, als das Hotel die Forderung ablehnte, beim Gewerblichen Schiedsgericht Klage. Zum anberaumten Termin erschien der Kläger jedoch nicht und die Klage wurde in Kontumaz-Urteil abgewiesen. Immerhin hatte sich der Hoteller bereit erklärt, eine freiwillige Entschädigung von 100 Franken auszurichten.

Ging bis dahin alles nach der gesetzlichen Ordnung, so folgen nunmehr Dinge, die auf die Art der Behandlung der streitigen Streitfälle vor dem Gewerblichen Schiedsgericht in Basel zum mindesten ein recht eigenartiges Licht werfen. Der klagende Angestellte entschuldigte nämlich sein Fernbleiben bei der Verhandlung damit, er habe, weil der deutschen Sprache und Schrift nicht mächtig, die Vorladung nicht verstanden und es wurde daher, trotz Einsprache der Gegenpartei, eine zweite Verhandlung vorgenommen, bei deren Eröffnung der Gerichts-

präsident erklärte, das Kontumaz-Urteil sei aufgehoben, ohne dass dem Hoteller Gelegenheit zu event. Einwänden geboten wurde. Man verhandelte demnach und bei Fällung des Urteils wurde selbstverständlich der Vertreter der Arbeitgeber überstimmt. Die Mehrheit des Gerichts stellte auf sogenannten erworbenes Gewohnheitsrecht ab und fasste auch die Erklärung des Hotellers, freiwillig eine Entschädigung von Fr. 100 ausrichten zu wollen, als mindestens teilweise Anerkennung der Forderung des Angestellten auf. Dessen Klage wurde daher im Ausmasse von Fr. 105.— geschützt und zur Begründung vom Präsidenten ungefähr ausgeführt: „in Basel bestche allerdings kein gesetzlicher Anspruch auf Ferienentschädigung und auch aus dem Dienstvertrag zwischen dem beklagten Hotel und dem Kläger lasse sich ein solcher Anspruch nicht ableiten. Allein, da der Kläger seit einer Reihe von Jahren immer Ferien erhalten habe, sei dadurch Gewohnheitsrecht entstanden, das vom Gewerbegericht respektiert werden müsse. Da nun bisher die Ferien auf den Winter fielen, komme die Zeit von 14 Tagen in Frage, gemäss dem in Dienstvertrag vorgesehenen Leistungen des Arbeitgebers demnach Fr. 105.—, dagegen wären pro rata nur 7 Tage zu berechnen, wenn die Kündigung im Sommer erfolgt wäre.“

Dieses Urteil scheint uns in verschiedener Hinsicht den in Zivilprozessualen üblichen Normen nicht ganz zu entsprechen. Einmal dadurch, dass ein ergangenes Kontumazurteil ohne Anhörung der Gegenpartei einfach umgestossen wird und sodann aus den Gründen, dass eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers (bisherige Ferien) zu Gewohnheitsrecht gestempelt und weiter die Bereitwilligkeit zur Bezahlung einer freiwilligen Entschädigung als Anerkennung des Gesamtanspruches ausgelegt wird. Auch der pro rata Ferienanspruch ist selbstverständlich rechtlich unhaltbar. Um ähnlichen Urteilen für die Zukunft vorzubeugen, werden die Hotellers daher gut tun, in den Dienstvertrag eine besondere Klausel aufzunehmen in dem Sinne, dass aus freiwilligen Leistungen des Prinzipals an das Personal kein Gewohnheitsrecht mehr abgeleitet werden kann. Das Gericht versagt, muss der Laie selbst dafür sorgen, dass aus Recht nicht Unrecht wird.

Der transatlantische Reiseverkehr im Jahresbericht der Cunard Line

(K. K.) Die grosse britische Schiffsahrtsgesellschaft Cunard Line, die 1929 den besten Abschluss in den letzten sieben Jahren zu verzeichnen hatte, bringt in ihrem Geschäftsbericht auch eine Reihe interessanter Bemerkungen über den transatlantischen Reiseverkehr sowie die Rückfragen der gegenwärtigen Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten. Einige Dampfer der Gesellschaft seien auch im Winter zu Kreuzfahrten benutzt worden, aber dabei habe sich eine nicht unbedeutende Verminderung der Zahl der auf diesen Kreuzfahrten beförderten Passagiere ergeben. Dieser Rückgang wird auf die „finanziellen Ereignisse“ in den Vereinigten Staaten zurückgeführt. Das transatlantische Geschäft hat dagegen eine leichte Steigerung erfahren, was mit der grossen Popularität und Billigkeit der Tourist-(Dritter Klasse) Kabine zusammenhängt. Weitere Schiffe werden mit dieser Einrichtung versehen werden. Im Zusammenhang damit wird die zweite Klasse fast ganz verschwinden. (Vom Standpunkt des europäischen Fremdenverkehrs aus bedeutet die Verminderung der Passagiere auf den Kreuzfahrten keinen nennenswerten Nachteil, denn bei diesen Fahrten werden die Schiffe meist nur kurze Zeit verlassen, und das Inland hat in der Regel keinen Verdienst von dieser Sorte Touristen.)

Aus andern Vereinen

Schweizer. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgverein).

Diese Vereinigung, der auch der S. H. V. als Kollektivmitglied angehört, hält am 3./4. Mai ihre Jahresversammlung in Bad Ragaz ab. Ausser den statutarischen Geschäften figurirt auf der Traktandenliste ein Lichtbildervortrag über die St. Gallisch-Liechtensteinschen Burgen. Das offizielle Bankett findet im Hotel Quellenhof statt. Am zweiten Versammlungstag ist eine gemeinsame Rundfahrt nach Maienfeld-Luzienstein-Schloss Vaduz-Werdenberg und Burg Sargans vorgesehen. Der Preis der Festkarte beträgt je nach Wahl der Hotelunterkunft Fr. 22.50 und Fr. 26.—

Anmeldungen sind an den Kur- und Verkehrsverein Bad Ragaz zu richten, der die Tagung organisiert und die Teilnehmerkarten gegen Nachnahme verschiekt.

Verkehrsverein in Basel.

Der Jahresbericht 1929 dieses Vereins bezeichnet als bedeutsamstes Ereignis des Berichtsjahres die Wahl Basels als Sitz der Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich, ein Moment, das auch der Werbearbeit für die Rheinstadt, ja das gesamte Land zugutekommt. — Nach den Erhebungen des Polizeinspektors betrug die Zahl der in Basel abgestiegenen Fremden 256,114 gegen 242,983 im Jahre 1928. Dabei muss allerdings festgestellt werden, dass die einfachere Haltung der abgestiegenen Fremden kein richtiges Bild über die Frequenz gibt, da weder eine Aus-

Vermindern Sie Ihre Betriebskosten, seien Sie vorwiegend: einige Korinthen-Küchen gehören zur Speisekammer Ihres Hotels
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKATIN, GEN[®]

scheidung nach Hotelkategorien, noch nach Nationalitäten und Logiernächten stattfindet. Der Verkehrsverein will sich daher weiter dafür verwenden, endlich eine Frequenzstatistik zu erhalten, die als Grundlage für den Ausbau seiner Propagandatätigkeit dienen kann. Verhandlungen zu diesem Zweck sind im Gange, desgleichen für eine Aktion zur Mitgliederwerbung, da der heutige Bestand von 2700 Mitgliedern viel zu klein ist für eine Stadt von der Bedeutung Basels. — Die Propagandatätigkeit des Vereins erstreckte sich auf die Herausgabe von Werbemitteln verschiedener Art, auf deren Verbreitung in der Schweiz und im Ausland, Anzeigen in den Tageszeitungen und Zeitschriften, die Bedienung der Presse mit Text und Bildmaterial, die Kontrolle und Korrektur von Publikationen, die Basel betreffen. Der Verkehrsverein beteiligte sich auch an der Internationalen Ausstellung in Barcelona kollektiv mit andern Städten und den Kurgemeinden der Schweiz. Werbematerial wandert überall im Ausland und der Basler Film wurde in Deutschland, Spanien und Amerika vorgeführt. Der Bericht verweist sodann auf die ungenügenden Mittel, die zum Zwecke der Propaganda zur Verfügung stehen und spricht die Hoffnung aus, dass neben einer Erhöhung der Subvention des Kantons auch eine Steigerung der privaten Beiträge eintreten möge, um die Bestrebungen des Verkehrsvereins durch die Tat zu unterstützen. — Viel Arbeit brachte den Vereinsorganen wiederum die Behandlung von Fahrplanfragen, die Erstellung der neuen Verkehrsordnung usw. Die Jahresrechnung schliesst bei einer Gesamtausgabensumme von Fr. 105,000 mit einem Defizit von Fr. 5000.—. Das Vermögen beträgt Fr. 71,600.

Saison-Eröffnungen

Luzern: Grand Hotel Europe, 7. April.
Brunnen: Hotel Goldener Adler, 7. April.
Axenstein: Park Hotel, 12. April.
Brunnen: Eden-Hotel, 12. April.
Einsiedeln: Hotel Pfauen, 12. April.
Interlaken: Beau Rivage Grand Hotel, 17. April.

Forellen von Muri
(Aargau)
Schmackhaft
salzbar
beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
Wirth & Cie. Tel. 66

Rohrmöbel

Bei Bedarf von
Hotelpapieren
verlangen Sie Offerte bei
Maison WAP
Lausanne

von
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

Sämtliche Hotel-Wäsche
in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus gegr. 1872

Radikale Wanzen - Vernichtung

mit meiner Erfindung. Ohne jede Betriebsstörung. Bestes und sicherstes Verfahren der Zukunft. Preis per Bett Fr. 14.—, per Zimmer Fr. 6.—. Garantie. Auch Schwabenkäfer, Russen, Mäuse etc. • Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Erfinder

B. HERMANN KAUER
Desinfektionsgeschäft Ober-Gösgen b. Olten
Tel. 54

Gebildete Schweizerin
geschäftsfähig, repräsentabel, Deutsch, Franz., Engl. u. Ital. fließend, durchaus erfahren im (kaufm.) Hotel- u. Pensionsbetriebe, sucht leibende Stellung (vorzugsweise in Zürich od. Umgebung) auf Sommer od. Herbst. Beste Kenntnisse des veget. Küche u. neuzeitl. Ernährungslehre. Beste Zeugnisse. Off. unt. Chiffre T. F. 2674 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrerstelle
gesucht

für gesunden, kräftigen Jüngling von 15½ Jahren, in Geschäft, wo etwas tüchtiges gelernt werden kann. Suchender spricht deutsch u. franz. und könnte sofort eintreten. Off. mit Lehrbedingungen an J. Schneiderhan, Konditorei in Münchenstein bei Basel.

Kleine Chronik

Pontresina. Wie wir erfahren, ist zum Direktor des Grand Hotel Roseg in Pontresina Herr A. Frey-Martin ernannt worden, früher im Hotel Dent du Midi in Champéry und Grand Hotel in Château-d'Oex.

Axenstein. (Mitget.) Neben seinen erstklassigen Sportanlagen (Golf und Tennis) hat Axenstein nunmehr auch sein modernes Schwimm- und Luftbad. Diese Anlage ist im Laufe des Winters in sonnen- und aussichtsreicher Lage beim Golfhouse erstellt worden. Das Bassin misst 17 auf 30 Meter.

Brunnen. Während der Wintermonate sind im Hotel Goldener Adler verschiedene bauliche Neuerungen und betriebstechnische Verbesserungen durchgeführt worden. So der weitere Ausbau der Fließendwasser-Einrichtung, Ersetzung der Zentralheizung in den Korridoren und öffentlichen Räumen sowie die Erweiterung der bestehenden Garagen durch Schaffung neuer moderner Boxen.

Grindelwald. Wie das „Berner Wochenblatt“ meldet, ist das Hotel Oberland in Grindelwald vom Besitzer des Parkhotel Schöneck, Herrn Adolf Stettler, käuflich erworben worden.

Luzern. (Mitget.) Das Hotel Alpina und Moderne ist im Laufe der letzten Monate umfangreichen Renovationsarbeiten unterworfen worden. Speziell hervorgehoben sei die Installation der Kalt- und Warmwasser-Einrichtung in sämtlichen Zimmern sowie die damit verbundene Neuteupierung.

Bad Lostorf. Wie man uns meldet, hat Herr Fritz Fries, langjähriger Inhaber des Hotel Sempach-Hof in Sempach, auf 1. April, die Kuranstalt Bad Lostorf als Pächter übernommen. Herr Fries geht der Ruf eines tüchtigen Fachmannes voraus. Seine Berufskenntnisse erwarb er sich in langjähriger In- und Auslandspraxis als Küchenchef und Gerant verschiedener Betriebe.

Weltberühmter, sprachkundiger Schweizer m. tücht. Frau, sucht per sofort

Gasthof oder Restaurant zu mieten

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. erbeten unt. Chiffre S 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Musik

Erstklassiges Duo (Violine u. Piano) event. auch Trio, empfiehlt sich für Kurort. Robert Rösler, Pianist, Teufen (App.).

Vertrauensposten

sucht Gouvernante, m. dem Hotelwesen vertraut, tüchtig und selbständig, als

Gouvernante générale oder Economat

Off. unt. Chiffre E N 2675 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann mit besten Empfehl. u. sehr tüchtiger Frau

sucht selbständige Leitung

eines mittleren Hotels, oder Pacht. Offerten erbeten an L. J. postlagernd, St. Gallen.

Suche Stellung als Chef de Réception
oder
Kassier-Sekretär

in gutem Hause. Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch u. Italienisch in Wort und Schrift. Im Hotelbetrieb versiert, 22 Jahre alt, gute Erscheinung, Auslandspraxis, militärfrei. Off. unter Chiffre J W 2626 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ersiklassiges Kur-Hotel in Graubünden

mit durchgehendem Jahresbetrieb sucht mit Eintritt per April-anfangs Mai

1 tüchtige Economat- u. Office-Gouvernante gesessenen Alters
1 saucier, 1 Commis de cuisine, 1 Gardemanger, 1 Kochlehrer, mehrere sprachkundige Saalbediener und Zimmermädchen, 1 Chausseur-Litier

Offerten mit Bild u. Angabe der Lohnansprüche erb. unter Chiffre AD 2668 an Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de rang-Restaurant

24 ans, parlant couramment anglais, allemand, suisse français, avec référence de 1ère maison anglaise et suisse, cherche engagement pour saison mai-octobre en Suisse ou à l'étranger. Faire offre sous chiffre A R 2665 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Auslands-Chronik

Holländische Fremdenverkehrsstatistik.

(K) Sowohl aus den Kreisen der holländischen Hotellerie, als aus jenen der Fremdenverkehrsvereine kommt die Anregung zur Änderung der holländischen Fremdenverkehrsstatistik. Es sollen in Zukunft die Logiernächte gezählt werden, um ein besseres Bild von der Aufenthaltsdauer der einzelnen Besucher Hollands zu bekommen. Interessant ist auch die im „Hotelhouder“ ausgesprochene Anregung, statistisch zu erfassen, wie sich die in Holland von Ausländern ausgegebenen Beträge über die verschiedenen Rubrik-kategorien verteilen. Es soll damit wohl eine bessere Verteilung der Werbespesen bezweckt werden.

Frankfurt a. M. (Mitget.) Am 1. April dieses Jahres hat Herr Eugen O. Hillengass, der die letzten 3 Jahre bei seinem Vater, Herrn Eugen Hillengass, im Hotel Kaiserhof-Elberfeld tätig war, die Direktion des Hotels „Englischer Hof“ in Frankfurt am Main übernommen. Der Englische Hof gehört bekanntlich zum Konzern der Frankfurter Hof A.-G., deren Gesamtleitung in den Händen des Schwagerbruders von O. Hillengass, des Herrn Georges Gottlob, liegt.

Autotourismus

Grenzverkehr.

Im Monat Februar haben im Einreiseverkehr 3343 fremde Motorfahrzeuge die Schweizer-grenze passiert. Davon 1620 Automobile mit provisorischer Eintrittskarte, 295 mit Freipass, 1055 mit Triptych oder Grenzpassierschein, sowie 373 Motorräder. Gegenüber dem Monat Februar 1929 ergibt sich eine Verkehrssteigerung um 1500 Wagen.

Ausstellungswesen

Wiener Hotelmesse.

Einige jener wenigen Messveranstaltungen der Nachkriegszeit, die ihre Bedeutung nicht wieder rasch verloren, sondern beibehalten und stetig vergrößert haben, ist die Wiener Messe. Ihr enger Zusammenhang mit dem Hotelwesen entspringt aus zweierlei Ursachen. Die seit längerer Zeit ziemlich beträchtliche Stagnation im Wiener Fremdenverkehr wird durch die Wiener Messe immer in vorteilhafter Weise unterbrochen. Andererseits stellen auf der Wiener Messe die Industrien, welche Hotelbedarf erzeugen, ihre Waren aus; sie haben sich diesmal zum grossen Teil in einer eigenen Hotelbedarfsausstellung zusammengeschlossen. Ein Seitentrakt der Rotunde, des grossen alten Weltausstellungsgebäudes im Wiener Prater, war andeutungsweise in ein Musterhotel umgewandelt, dessen einzelne Räume allerdings nicht von Wänden und Türen voneinander geschieden, sondern wie offene Kojen aneinandergereiht wurden. Zweck und Wert dieser Hotelausstellung war nicht wenig umstritten. Doch ist immerhin die Absicht im wesentlichen erreicht worden. Man sah hier eine Hotelhalle mit Office, Empfangsräume, Restaurant, Hotelbar, Schlafzimmer und Appartements mit Bädern, Küche, Hotelwäscherei und Nebenbetriebe. Die Illusion, ein Musterhotel vor sich zu haben, wurde allerdings nicht geschaffen. Aber die einzelnen Ausstellungsfirmen hatten doch Gelegenheit, in sinngemässer Umgebung ihre neuen Erzeugnisse vorzuführen. Diese Hotelausstellung war vorwiegend von inländischen Firmen besichtigt. Die Interessenten kamen aus dem Inland und Ausland, wobei es sich allerdings weniger um Einkäufer der grössten

Geschäftsbücher für Hotels Bonbücher

liefert in bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen das
Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Türen, die sich auch dem Ofen verschließen

für Sprechzimmer, Bureau, Telefonkabinen, Hotel-u. Privaträume, sind die ges. geschützten

schalldichten Türen
ohne Polster.
Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtigkeit abgeändert werden.
Verlangen Sie Offerten von

Hölmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97
Tel. L. 27.34

Gebild. Schweizerin, Wwe., 42 J., m. guten Umgangsformen, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, Kenntnis von Korrespondenz und Buchhaltung etc.

sucht Saisonstelle

in gröss. Hotel zur weiteren Ausbildg. Honorierung Nebensache. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. P. 1023 an Rudolf Mosse A. G. Zürich.

Intendant

on cherche homme de confiance

parlant et correspondant en allemand, français et anglais, pour diriger et tenir la comptabilité d'une grande maison de maître. Offres très détaillées avec références sous chiffre D F 2664 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht

für Berghotel I. Ranges am Vierwaldstättersee

1 Lingerie, 2 Lingeriemädchen, 2 Glättierinnen, 2 Saalbediener, 1 Chef de service, 1 Commis Restaurant, 1 Kaffeebäcker, 1 Angestellterkochen, 1 Caviar, 1 Portier, 1 Chausseur, 1 Casserolier, 1 Küchenbursche, 2 Küchenmädchen, 2 Officefrauen, 1 Angestellter-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photo unter H L 2672 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn sich ein Geschäft jahrelang

und zielbewusst auf ein einziges Produkt spezialisiert, so wird das Erzeugnis in jeder Hinsicht vorteilhafter. Wir sind heute so weit — dank rationeller Organisation —, Ihnen die „Schaffhuser Mandelschnitte“, das ideale Gebäck für Tee und Wein, zu einem Preise ins Haus liefern zu können, den Ihr eigener Patisserie bei gleicher Qualität der verwendeten Butter und Mandeln kaum innehalten dürfte. Verlangen Sie frei und unverbindlich Ihr Muster u. alles Nähere von der

Confiserie Rohr, Schaffhausen 2

Gebr. Rutishauser's Frischeier-Teigwaren
mit den 3 Kindern

Eierschnitt-Nudeln Maccaroni Hörnli Spaghetti Fideli

Gebr. Rutishauser's Eier-Schnitt-Spaghetti
Marke mit den 3 Kindern

Mit frischen Eiern gemacht. Besonders gut u. ausgiebig.

Fabrikanten: Teigwarenfabrik Gebr. Rutishauser, Frauenfeld.

Bürolistin

gesucht, ganz tüchtig, Kraft, im Kontrollwesen bewand., Kenntnisse d. Buchhaltung, Maschinenschreiben und Stenographie. Für grossen Restaurationsbetriebe. In Chur. Jahresstelle. Alter nicht unter 25 Jahre. Gefl. Offerten unter Chiffre Z 2681 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bäcker

sucht Stelle in Hotel

Offerten an A. Tobler, z. Zt. bei Fritsch, Zurichindstr. 218, Zürich 3.

Sekretär ev. Sekretär-Volontär

zur Führung des Journals und Betätigung in der Réception, ges. Kenntn. der franz. und engl. Sprache. Für erstklassiges Hotel in Davos. Off. unter Chiffre A N 2682 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel à vendre

Ensuite du décès du propriétaire, hôtel de montagne bien situé (Bas Valais, 1500 m). 70 lits, possédant nombre clientèle bourgeoise. Saison 1er juin—15 septembre. Pour plus amples renseignements, s'adresser sous chiffre V E 2683 à l'Hotel-Revue, à Bâle 2.

Hotel am Thunersee zu verkaufen

mit Restaur., Gartenwirtschaft, 22 Betten, direkt am See und Lände. Preis 75,000.—, Anzahlung nur Fr. 15—20,000.—, Offerten unter Chiffre L L 2676 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Insertieren bringt Erfolg!

GESUCHT

per 1. Mai (ev. früher) in Kurhaus mit sehr guter Clientèle: 1. absol. perfekte

Diät-Köchin

(Vegetarisch, Roh- u. Krankeköst), gleichz. auch f. d. normale Hotelküche; sehr sorgfältig, selbst., sparsam.

Directrice-Gouvernante

(Economat, Lingerie, Personalkontrolle), seriös, zuverlässig, v. gutem Charakter. Bei Bewährung Dauerposten. Off. m. Kopien, Photo, Saläranspruch, unt. Chiffre O K 2682 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Rest.-Tochter

junge, flinke, im Saal- u. Rest.-Service bewandert, sucht sof. Stelle in gr. seriösem Rest. ev. Tea Room Jahres- od. Saisonstelle. Gute Zeugn. u. Photo z. D. Off. unt. Chiffre L A 2684 an die Hotel-Revue, Basel 2.

geb. Deutsche

franz. und engl. Sprachkenntnisse, sucht sich zur Saison in der

feinen Küche

zu vervollk. C. Alexander, z. Zt. Zürich, hauptpostlag.

Hotels, als vielmehr solche von mittleren Be-
trieben handelte. Dies entsprach ja auch durch-
aus dem Zwecke der Veranstaltung. Gerade in
Österreich liegt heute das Hauptgewicht bei den
modernen und erstklassig geführten Mittelhotels,
keineswegs bei den Luxushäusern.

Auch die Maschinenmesse, auf der öster-
reichische, deutsche und andere Fabriken ver-
treten waren, trug der angedeuteten wirtschaf-
tlichen Einstellung Rechnung.

Dem Hotelbedarf sind keine engen Grenzen
gezogen. Was auf diesem Gebiete angeboten
wurde, kam von Erzeugern verschiedenartigster
Branchen. Diese Vielseitigkeit erhöhte den Reiz
des Gesamtbildes. Auch die österreichische
Geschmackindustrie, die weit über Europa
hinaus Anerkennung findet, stand im Dienste
der Sache. Von Bedeutung war ferner die un-
gemein reichhaltige Musterschau der in- und
ausländischen Bauinterieur.

Für das Gastgewerbe belangreich gestaltete
sich auch die grosse Ausstellung für Nahrungs-
und Genussmittel, die wie die Hotelbedarfs-
ausstellung in einem Seitentrakt der Rotunde
untergebracht war. Sie hatte durchaus inter-
nationalen Anstrich. Die Markenwaren öster-
reichischer, deutscher, schweizer, französischer
und anderer Fabriken wurden in originell aus-
gestatteten Kojen dem Messepublikum in Gestalt
von Kostproben angeboten. Das Gastwirts-
gewerbe hatte hier die Möglichkeit, auf praktische
Weise einen Überblick über den Stand der
heutigen Erzeugung zu gewinnen. Angeboten
wurde Kaffee, Tee, Teigwaren, Schokolade,
Rauchfleisch und Wurstwaren, Weine, Liköre,
alkoholfreie Getränke etc. H.

Verkehr

Fahrplanentscheide.

(Mr.) Von den 739 Abänderungsbegehren zu
den ersten Entwürfen der schweizerischen Trans-
portanstalten sind an der Interkantonalen Fahr-
plankonferenz in Bern rund die Hälfte, nämlich
368, zurückgezogen worden. 200 Begehren
ihre Erledigung durch ganzes oder teilweises
Entsprechen, und 81 Postulate, die seitens der
beteiligten Verwaltungen Ablehnung erfuhren,
sind dem Entscheid des Eidgenössischen Eisen-
bahndepartements unterstellt worden.

Diesen Entscheiden ist zu entnehmen, dass
vornehmlich alle Begehren um weitere Schnellzugs-
halte abgelehnt worden sind, wobei jedoch teil-
weise, so auf der Strecke Olten-Bern, durch
Einlage von Vorläuferkompensationen geboten
wurden. Auch die Begehren um Wiederaufnahme
von Spätschnellzügen Bern-Westschweiz wurden
abgewiesen, ebenso das Begehren um Ver-
besserung der Nachmittags-Schnellzugsverbin-
dungen Basel-Bern loco und transit über Olten
oder über Delsberg. Der zweite Nachmittags-
schnellzug Bern-Thun, der als Teilstück einer
internationalen Verbindung Paris-Lötschberg-
Malland ursprünglich nur vom 1. Juli bis zum
30. September vorgesehen war, wird während
der ganzen Dauer der französischen Sommerzeit
verkehren, das heisst vom 15. Mai bis zum

4. Oktober und ab 19. April 1931. Die ganzjäh-
rige Führung des Nachmittags-Schnellzugs paares der
Entlebucherlinie ist abgelehnt worden, wo-
gegen diejenige des Pullmanzugs „Rheingold-
Edelweiss“ auf der Strecke Basel-Zürich zuge-
standen wurde. Mit der ganzjährigen Führung
des Mittagsschnellzuges 461 Luzern-Basel soll
noch zugewartet werden.

Die Bundesbahnen hatten ursprünglich Mehr-
leistungen von rund 730,000 Zugkilometern
gegenüber der in Geltung stehenden Fahrordnung
vorgesehen. Vorgänger der Interkantonalen Fahr-
plankonferenz wurden auf Grund der einge-
reichten Abänderungsbegehren weitere 180,000
Kilometer zugestanden und an der Konferenz
selbst nochmals rund 60,000 km. Dazu kommen
die Departementsentscheide mit wiederum rund
100,000 Zugkilometern, so dass die gesamte
Besserstellung gegenüber dem jetzigen Fahrplan
1,070,000 km beträgt. Zu Mehrleistungen wären
die Bundesbahnen auch angesichts der vor-
handenen Materialbestände kaum in der Lage
gewesen.

Saison - Spezialzüge Lugano-Locarno.
(S.V.Z.) Zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs
zwischen den beiden bedeutendsten Kurorten im
Tessin, Lugano-Locarno, führen die Schweiz.
Bundesbahnen während der Frühjahrsaison vom
1. April-14. Mai 1930 täglich einen Spezialzug
mit direkten Wagen Lugano-Locarno und um-
gekehrt mit folgenden Fahrzeiten:

8.46 ab Lugano an 18.49
9.39 an Locarno ab 17.45

Einführung der Sommerzeit. (S.V.Z.) In der
Folge vom 12./13. April 1930 wird in folgenden
westeuropäischen Staaten die Sommerzeit
eingeführt: Belgien, England, Frankreich, Hol-
land, Portugal und Spanien. Damit wird die
westeuropäische Zeit (W.E.Z.) mit der mittel-
europäischen Zeit (M.E.Z.) übereinstimmen. Die
holländische (Amsterdamzeit A.Z.) geht der
M.E.Z. 20 Minuten vor.

Post, Telegraph u. Telephon

Postreisechecks. (S.V.Z.) Der „Postreise-
check“ bietet dem Reisenden die Möglichkeit,
seine Barmittel in sicherer und rasch brauchbarer
Form zur Hand zu haben. Die Reisechecks
werden von der Schweizerischen Postverwaltung
in Heften zu 500 oder 1000 Franken abgegeben,
wobei jedes Heft zehn Checks zu je 50 oder
100 Franken enthält. Die Checks werden von
jeder schweizerischen Poststelle ohne
weiteres ausbezahlt und von Hotels, Ge-
schäften, Bahnschaltern an Zahlungsstatt ent-
gegengenommen. Nichtbenutzte Reisechecks wer-
den zurückgegeben. Auskunft über in- und aus-
ländische Ausgabestellen für Reisechecks durch
die S.V.Z. Zürich.

Passwesen

Passvorschriften für Schweizerreisen.
(S.V.Z.) Jeder ausländische Reisende hat zur
Einreise in die Schweiz im Besitze eines gültigen
PASSES zu sein. Der Visumszwang ist für die
Angehörigen aller europäischen Staaten mit
Ausnahme der folgenden aufgehoben: Albanien,

Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Polen,
Rumänien, Russland, Türkei und Ungarn.

Die Angehörigen aller aussereuropäischen
Staaten sind vom Einholen eines Schweizer-
visums befreit.

Werbeliteratur

Schweizer Alpenposten. (S.V.Z.) Die
schweizerische Oberpostdirektion hat soeben ihre
Broschüre „Schweizer Alpenposten“ in deutscher
Sprache neu herausgegeben. Diese gibt Auf-
schluss über sämtliche Alpenpostlinien, die Tarife,
die Distanzen und Fahrzeiten, Extrafahrten,
Platzbestellung, Postreisechecks etc. Kosten-
lose Zusendung an Interessenten durch die S.V.Z.
oder das Kursinspektorat der Eidg. Oberzoll-
direktion in Bern.

Neue Prospekte. Die Schweizerische
Verkehrszentrale gibt soeben zwei flotte Pro-
spekte „Frühling und Herbst in der Schweiz“
und „Spring und Autumn in Switzerland“
heraus. Sie sollen das Interesse des Reisepubli-
kums für die Reize eines Frühlings- und Herbst-
aufenthaltes in der Schweiz wecken. Die Pu-
blikation wurde auch in französischer Sprache
herausgegeben.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats März sind in
Basel 17,283 Fremde abgestiegen. (Gleichen
Monats im Vorjahr 16,467.)

Vermischtes

Originelle Reklame.

Wie uns gemeldet wird, liess die Alpina
Käse A. G., Burgdorf, kürzlich in den sechs
grössten Städten Englands eine bis dahin recht
unbewohnte Propaganda vom Stapel, die speziell
in Reiseverkreisen unseres Landes inter-
essieren dürfte. Die Alpina A. G. bringt während
einigen Wochen rund 2 Millionen Familien-
postkarten mit prächtigen Schweizer Bergland-
schaftsabbildern zur Verteilung, welche Reklame-
aktion mit einer sogen. Lotterie kombiniert ist.
Und zwar in dem Sinne, dass dem ersten Ge-
winner ein Gratis-Ferienaufenthalt für 2
Personen in der Schweiz offeriert wird,
während die andern Gewinner als Preise eine
Schachtel Alpina-Käse erhalten. Hoffen wir,
diese Werbeaktion möge recht viele Engländer
zum Besuche der Schweiz veranlassen.

Literatur

**J. Nessler, Die Bereitung, Pflege und
Untersuchung des Weines.** 9. Auflage, neu
bearbeitet von Professor Dr. C. von der Heide,
Vorstand der Weinchemischen Versuchsanstalt
Geisenheim a. Rh. und Professor Dr. K. Kroe-

mer, Vorstand der Pflanzenphysiologischen Ver-
suchsanstalt Geisenheim a. Rh. Mit 119 Abbil-
dungen. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart.
Preis in Leinen geb. M. 18.—. Zu beziehen
beim **Zentralbureau S. H. V.** in Basel,
Aeschengraben 35.

Der Name „Nessler“ hat einen guten Klang,
gilt dieses Werk doch von jeher als führend auf
dem Gebiet der Kellerwirtschaft. Nachdem das
Buch jahrelang vergriffen war, liegt nunmehr
die 9. Auflage in vollständiger Neubearbeitung
durch zwei erste Fachleute vor. Um es vorweg
zu nehmen: das Werk stellt in seiner jetzigen
Gestalt und bei dem reichen Inhalt ein Fach-
und Lehrbuch ersten Ranges dar. Der zur Dar-
stellung gelangende Stoff beschränkt sich auf das
unbedingt Notwendige, ohne wesentliche Tat-
sachen zu vernachlässigen. Das Buch ist leicht
fasslich geschrieben und bietet auch dem Praktiker
ohne theoretische Vorkenntnisse die Möglichkeit,
sich über den neuesten Stand der Weinforschung
und Weintechnik zu unterrichten. Die neuen
Verfahren der Kellerwirtschaft, wie die Sulfite-
gärung, die Schwefelung, die Blauschönung und
die Entkeimung werden besonders eingehend be-
schrieben. Das Werk bietet reiche Orientierung
sowohl für den Fachmann, dem es eine ganze
Bibliothek an Schriften über die Bereitung,
Pflege und Untersuchung des Weines ersetzt, wie
speziell auch für die Theoretiker, Weinkontrol-
leure, Nahrungsmittelchemiker, Weinunter-
suchungsanstalten und für den Weinhandel über-
haupt.

**„Graf Keyserlings Urteil über uns
Schweizer“**, von Dr. A. Rüegg, Basel, Preis
Fr. 1.50, Verlag Gebr. J. u. F. Hess A.-G., Basel.
Vor nicht langer Zeit erregte ein Buch des Grafen
Keyserling, „Das Spektrum Europas“, das sich
in einer scharfen Kritik über die europäischen
Völker ergeht, allgemeines Aufsehen. Die Dar-
stellung über uns Schweizer fiel in wenig gün-
stigem Sinne aus, und so geistreich und originell
die Thesen dieses Grafen sind, so unvollkommen
und unlogisch bleiben sie vielfach auf der andern
Seite. Der Basler Gelehrte Dr. Rüegg unter-
nahm es nun, das Urteil Keyserlings einer ein-
gehenden Kritik zu unterziehen. Es berührt dabei
sympathisch, dass sich Rüegg nicht in eine
selbstgefällige Überhebung des Typus Schweizer
verfängt, sondern durchaus bemüht ist, eine
gerechte, Schwächen und Vorzüge miteinbe-
ziehende Umschreibung des Schweizer Charakters
zu geben. Dieser Versuch ist ihm gelungen. Er
stellt der einseitigen Darstellung Keyserlings
eine interessante Selbstdarstellung von uns
Schweizern gegenüber, die in ihrer treffenden
Fassung über den Rahmen eines blossen „Streit-
schrift“ wider Keyserling hinauswächst und von
ganz allgemeinem Interesse für uns Schweizer
wird.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim
Bahnhof. Alle Zimmer
mit fliessendem Wasser,
auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

WASSERSCHADEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch
die sanitären und Zentralheizungsinstal-
lationen sowie durch Regenwasser, ver-
ursacht z. B. durch Frost, Verstopfung,
überlauf, Bruch oder Defekt der Installa-
tionen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit;
mit Einschluss der Reparatur- und Er-
satzkosten für Leitungen und Apparate
versichert zu vorteilhaften Bedingungen

**Vertrags-Gesellschaft des
Schweizer Hotellervereins seit 1907**

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 70
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Feinster Zwieback

für Tisch und Küche

Praktische Portionenpackungen von 7-10 Cts.
zum Frühstück oder Tee. Kleine elegante
Schnitten.
Für die Küche den Entremet-Zwieback!
Praktische, grosse Schnitten, billiger.

Hug A. G. Mallers

Hotelliersohn

23 Jahre, Elsässer,
sucht Stelle neben Küchenchef
in erstklassigen Hotel oder
Restaurant. Von bisherigen
Stellen in Frankreich stehen
die besten Ref. zur Verfüg.
Eintritt sofort od. Saisonan-
glns. Schriftl. Off. mit Cond.
unt. Chiffre P 8 2677 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretärin - Volontärin

deutsch u. franz. perfekt,
etwas englisch
sucht Stelle

für Sommersaison. Off.
unt. Chiffre T 8 2654 an
die Schweiz. Hotel-Revue,
Basel 2, erbeten.



**KAFFEE
SPEZIALGESCHÄFT
J. Bertschi & Co.**
EIGENE RÖSTEREI!

F. Bertschi, Gotthelfstr. 9 Basel
Tel. Birsig 9987

Das Haus für Qualitäts-Kaffee

Am guten Kaffee

erkennt der anspruchsvolle
Gast die Qualität des Hotels.
Der kluge Hotelier hält sich
daran an den Kaffeehand-
mann, denn —
Kaffee ist ein Vertrauens-
artikel!
Verlangen Sie bemusterte
Offerte!

Gesucht für die
Sommersaison (Strandbad), v. 1. V.
bis 1. X., ein jung selbständ.
KOCH

**1 Küchenbursche
1 Officebursche
2 Kellnerinnen
2 Küchenmädchen**
wovon eines per sofort, fer-
ner eine **Volontärin**
(Lehrtochter) für Büffet u.
Service. Gefl. Off. an A. Rü-
diger, Restaurant du Jura,
Neuchâtel. Telefon Nr. 410.

Heirat

Frau, firm im Hotel-Rest.-Café-Betrieb, Mitte
30, mit heiterem, gutem Gemüt, 12 Mille Kapital,
wünscht mit gutem, tücht. Herrn v. Fach, oder
Geschäftsman zwangs. Ehe bekannt zu werden.
Einheirat auch angenehm. Werte Zuschr. m. Bild
erb. unter Chiffre Kc. 14005 O Publicitas Lugano

**Tüchtiger
Elektriker-
Heizer**

sucht Engagement
Off. erb. unt. Chiffre
A D 2651 an die Hotel-
Revue, Basel 2.



Orfèvrerie Jacob

Genève (St-Jean)

Telephone: Mt. Blanc 30.77

Adr. télégraph.: Jacobor, Genève

Fabrication spéciale pour

Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table

métal blanc argenté fortement

Réparations - Réargenture

Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Spelsen-
Aufzüge. Best organisierter Revisions-
dienst. Umänderungen, Modernisie-
rung bestehender Anlagen. Ingenieur-
besuch kostenlos

OTIS - Aufzugswerke:

ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273

Telephon Seinau 21.66

Zweigniederlassung:

LAUSANNE, Galeries du Commerce

Telephon 29.321



**NEUEIT
ARAM**

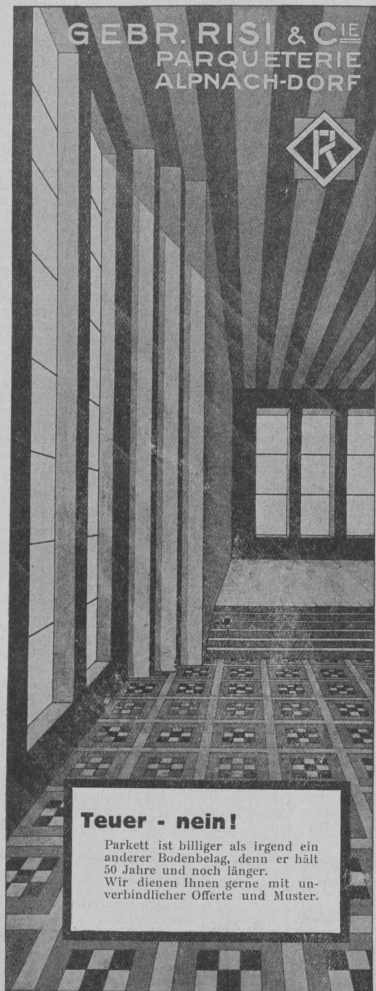
der beste Schleifapparat

für gew. und nicht oxydierbare Messer.

ARAM erzeugt eine vorzügl. Schärfe ohne Abnützung
der Klinge. Ausserst praktisch für Hotels, Pensionen
und Restaurants. Erhältlich in allen besseren Köchen-
warengeschäften. Alleiniger Fabrikant:

Fab. Arizé, Départ. Aram - Genève

GEBR. RISI & C^{LE}
PARQUETERIE
ALPNACH-DORF

Teuer - nein!

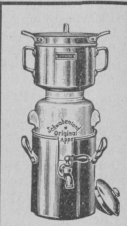
Parkett ist billiger als irgend ein anderer Bodenbelag, denn er hält 50 Jahre und noch länger. Wir dienen Ihnen gerne mit unverbindlicher Offerte und Muster.

Zentral-Heizungen

als Spezialität

JOH. MÜLLER - RÜTI
Chur: Tel. 100
Filiale Zürich: Telefon Hottingen 0324 - Gegründet 1878

Prüfen Sie das Aroma und die Klarheit des Kaffees mit einer Schwabenland's Kaffeemaschine hergestellt, und Sie werden begreifen, warum wir Ihnen raten, eine Schwabenland's zu kaufen.



Prospekte verlangen

Schwabenland & Co. A.G.
Zürich
Telephon 240 37.40
S. Peterstrasse 17

Garten-Schirme

in größter Auswahl
Schirmfabrik Steiger
Basel
Verlangen Sie farbigen Katalog

Zu verkaufen ca. 450 Liter
Prima Bernecker 1929
Direkt vom Produzent. Muster zu Diensten. Wird auch in kleinen Posten abgegeben.
J. Federer, Bruggasse, BERNECK (Rheintal).

Jüngere Frau, im Hotelfach bewandert, wünscht Verhältnisse halber Betätigung in gutem Hotel als

Stütze der Hausfrau

Familienanschluss Bedingung. Lohnansprüche Nebensache. Gef. Offerten unter Chiffre PA 2675 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison

1 Pâtissier
1 Etagen-Portier
1 Casserolier
1 General-Gouvernante
1 Kaffee-Angestelltenköchin

Offerten mit Photo u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Postfach 8038, Meiringen.

Gesucht für Sommer- u. Wintersaison nach Graubünden tücht., gutempfohl.

Küchenchef
sowie ein
Pâtissier

in Hotel von 80 Betten und Passantenverkehr. Offerten mit Lohnansprüchen und Referenzen unter Chiffre A N 2661 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

solid, nüchtern, guter Pâtissier, sucht Stelle (evtl. mit Frau). Übernahme eines guten Objekts, Pacht od. Beteiligung bis Fr. 25.000.— nicht abgeneigt. Off. unter Chiffre N N 2667 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schnellste Zubereitung
von
Glaces und Eis-Bomben
durch Beimischen von

Carba-Trockeneis

geruch- und geschmacklos, verdunstet vollkommen unter grosser Kälte-Abgabe. Verlangen Sie unsern Spezial-Prospekt.

CARBA AG.
BERN
ZÜRICH
BASEL



in weiser Voraussicht orientiert sich der kluge Hotelier schon heute

Meer Möbel

über möblierung und ausbau seines Hauses nach neuzeitlichen Gesichtspunkten

bern elfingerstr.
luzern centralstr.

Stellengesuch

Intelligenter, fleiss. Mensch. 20 Jahre alt, sucht Stellung für sofort als

Hausbursche

in ein Hotel. Offerten an H. Raimann, Brugg.

Saal- u. Saallehrköchter

werden für die Sommersaison in erstklass. Hotel nach Holland

gesucht

Ausführliche Off. sind zu richten unter Chiffre M Z 2645 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Conducteur

mit In- und Auslandspraxis sucht Stelle

Vier Hauptsprachen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre J. J. 2604 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht ins Obersimmental

1 Serviertochter, 1 Buffetlehrtochter, 1 Aide de cuisine
1 Kaffee-Köchin, 1 Zimmermädchen, 1 Lingeriemädchen

Offerten unter Chiffre B H 2660 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstellung in gut frequentiertes II. Kl.-Haus d. Südschweiz

Chef-Köchin
Zimmermädchen

Gef. Offerten mit Zeugnis-kopien und Photo, sowie Gehaltsanspruch, unter Chiffre FA 2670 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Magen Ihrer Gäste
verträgt am besten

PASSUGGER - Theophil
das naturreine Mineralwasser ohne künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes Schweizer Tafelwasser

REVUE SUISSE DES HOTELS

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, 10 avril 1930
N° 15

Basel, 10. April 1930
N° 15

Avis aux Sociétaires

Assemblée ordinaire des délégués

Convocation provisoire

D'accord avec la section locale, le Comité central a décidé que l'Assemblée ordinaire des délégués aura lieu cette année

du 12 au 14 juin à Zurich (Kursaal).

Nous prions les sections, les groupements et les membres de notre société de prendre bonne note de cette date.

La convocation officielle, le programme et les explications sur les questions à l'ordre du jour parviendront à nos sociétaires, par voie de circulaires, dans les délais statutaires.

Les objets suivants sont prévus à l'ordre du jour:

1. Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
2. Rapport de gestion de la société et de ses institutions pour 1929.
3. Comptes de l'exercice 1929: a) de la société et du Fonds Tschumi; b) de l'Ecole professionnelle.
4. Budgets pour 1930: a) de la société; b) de l'Ecole professionnelle.
5. Propositions du Comité central:
 - a) Qualité de membre de la S. S. H.; révision des statuts;
 - b) Pourboire; révision des statuts;
 - c) Acquisition d'un immeuble pour le Bureau central;
 - d) Etablissement d'une carte de membre.
6. Rapport sur la réforme du régime des apprentissages.
7. Rapport sur la réorganisation de la propagande.
8. Elections: a) de membres du Comité central; b) des réviseurs des comptes.
9. Propositions des sections et des membres.
10. Désignation du lieu de réunion de la prochaine Assemblée des délégués.
11. Divers et imprévu.

Cahiers de statistique

Suivant décision du Comité central, les cahiers de statistique des étrangers édités par la Société suisse des hôteliers seront désormais délivrés gratuitement aux membres établis en Suisse. Nous invitons les ayant droit à profiter nombreux de cette faveur.

Le Bureau central de la S. S. H.

La viande de boucherie

A l'occasion de la réunion du Comité central à Genève, le Comité-directeur de la Société suisse des hôteliers a eu une longue conférence avec l'Office vétérinaire fédéral au sujet de l'approvisionnement de l'hôtellerie en viande de qualité à des prix raisonnables. On sait que l'été dernier la qualité de la viande offerte sur le marché a laissé à désirer à tel point que si un pareil état de choses se reproduit cette année on peut éprouver les craintes les plus sérieuses pour le bon renom de l'hôtellerie suisse. Les prix d'autre part ont atteint un niveau inquiétant et, à en juger d'après certains symptômes, la hausse qui se manifeste de nouveau, au lieu de s'arrêter, prendra au contraire des proportions intenses pour l'industrie hôtelière.

En considération de l'importance de cette industrie pour toute notre économie nationale, l'Office vétérinaire fédéral s'est bienveillamment montré disposé à étudier les vœux de l'hôtellerie et à faire les concessions possibles, d'un côté en ce qui concerne l'approvisionnement en viande de qua-

lité et en spécialités de viandes nécessaires dans les hôtels, et d'autre part en ce qui concerne les prix.

Si donc des inconvénients continuent à se manifester ultérieurement dans la livraison de viande de qualité et de viandes spéciales comme à propos des prix, nous prions instamment de nous le faire savoir. Nous invitons les membres de notre Société à examiner de près leurs factures de boucherie. L'hôtelier doit cesser enfin d'accepter, sans contrôler les prix ni la qualité, la marchandise qui lui est livrée, comme on en a pris l'habitude dans une grande partie de l'hôtellerie. Non seulement cette négligence contribue grandement à favoriser la hausse des prix sur le marché pendant la haute saison, mais les fournisseurs s'imaginent que l'hôtelier, pendant cette période spécialement, paye volontiers n'importe quel prix pourvu qu'il reçoive de la marchandise de qualité.

On voudra bien par conséquent prendre la précaution que nous recommandons ci-dessus et nous avertir s'il se produit des motifs de réclamations.

La Direction du Bureau central.

Engagement de personnel italien d'hôtel

Après de longs pourparlers avec les autorités suisses et italiennes et d'accord avec l'Office royal d'émigration de la Légation d'Italie à Berne, nous sommes en mesure aujourd'hui d'annoncer que les difficultés opposées l'année dernière au placement, dans les hôtels de la Suisse, de personnel italien de toutes catégories ne doivent pas se reproduire cette année. Les autorités italiennes nous promettent d'observer une attitude bienveillante en ce qui concerne l'engagement dans notre pays de personnel italien et assurent que les autorisations de sortie nécessaires à cet effet seront accordées sans difficultés. Si des obstacles surgissent éventuellement encore dans certains cas isolés, les intéressés s'adresseront directement à l'Office royal italien d'émigration à Berne, rue de Thoune 10.

Etant donnée cette attitude bienveillante des autorités italiennes, notre «Hôtel-Bureau» a repris le service de placement de personnel italien, dans la mesure où le besoin s'en fait sentir pour la saison prochaine. Il est également disposé à intervenir de son côté à Berne en cas de difficultés.

Nouvelles de la Société

Le Comité central à Genève

Notre Comité central s'est réuni à Genève immédiatement après la fermeture du Salon de l'automobile. Notons à cette occasion que cette manifestation annuelle a acquis une importance considérable, du point de vue spécialement touristique, non seulement pour l'hôtellerie genevoise, mais aussi pour l'hôtellerie suisse en général, car de nombreux visiteurs étrangers de l'exposition internationale de l'automobile à Genève ne se bornent pas à parcourir la région du Léman et font des excursions plus ou moins longues dans les autres parties du pays.

Le choix de Genève comme lieu de réunion du Comité central avait pour but, d'un côté de donner à l'hôtellerie de cette ville un témoignage de sympathie et de bonne confraternité, et de l'autre de permettre des échanges de vues sur une question assez délicate d'organisation professionnelle.

Comme nos lecteurs peuvent le constater par d'autres informations publiées ailleurs dans ce même numéro, la réunion du Comité à Genève a été combinée avec diverses conférences hautement opportunes, sinon

nécessaires, dans l'intérêt de l'industrie hôtelière suisse. Rappelons seulement, entre autres, les pourparlers relatifs à la viande de boucherie et aux grosses dépenses de publicité dans les guides pour automobilistes.

Dans la soirée du 31 mars, après sa séance, le Comité central a été l'hôte de la Section de Genève et de la Société de l'hôtel Métropole et National. Un certain nombre de collègues genevois ont tenu à participer à cette réunion tout intime et cordiale. Citons en particulier deux vétérans de l'hôtellerie suisse, membres d'honneur de la S. S. H., MM. Armleder et Spahlinger, qui portent encore allègrement le poids des années et des affaires. Le repas, excellent on peut le croire, a été agrémenté de quelques discours.

M. Perréard, président de Syndicat des hôteliers de Genève, a souhaité en termes heureux la bienvenue aux personnalités dirigeantes de l'hôtellerie suisse et exprimé l'attachement de l'hôtellerie genevoise à l'organisation professionnelle centrale. — Le président de la S. S. H., M. le Dr H. Seiler, a remercié les collègues genevois de l'aimable accueil fait au Comité. Il a relevé les mérites de l'hôtellerie de Genève, qui a brillamment manifesté ses capacités à maintes reprises et notamment il y a quatre ans, lors du voyage en Europe des hôteliers américains. L'orateur a fait enfin un bel éloge des deux vétérans présents, témoins de toute l'histoire de la Société suisse des hôteliers. Après un chaleureux appel à l'esprit de solidarité professionnelle, M. le Dr Seiler a porté son toast à la prospérité du Syndicat des hôteliers de Genève. — MM. Spahlinger et Armleder ont rappelé d'anciens et intéressants souvenirs des débuts de la S. S. H. et félicité ses dirigeants actuels de leur travail dévoué et consciencieux pour le bien de l'hôtellerie suisse. — On a entendu également MM. Baehli fils, E. Hüni, W. Michel et A. Auber, dont les paroles excellentes n'ont pas peu contribué à donner à la réunion son caractère de solide attachement à l'organisation hôtelière centrale.

M. le directeur Hüni et le Syndicat des hôteliers de Genève voudront bien trouver ici un cordial hommage de reconnaissance pour l'accueil si parfaitement agréable et courtis qu'ils ont ménagé aux membres de notre Comité, représentants de la grande famille hôtelière suisse.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central

le 31 mars 1930, à l'hôtel Métropole à Genève.

Ont pris part à la séance:

MM. le Dr H. Seiler, président central, Th. Wirth, vice-président, Hans Bon, St. Moritz, A. P. Boss, Spiez, J. V. Dietschy, Rheinfelden, W. Deepfner, Lucerne, H. Goiden-Morlock, Zurich, A. Haeblerli, Lausanne, E. Hüni, Genève, W. Michel, Gstaad, le Dr M. Riesen, directeur du Bureau central.

Pour les questions à l'ordre du jour relatives à l'Ecole professionnelle: M. Ch.-Fr. Buttica, président de la Commission scolaire.

S'est excusé: M. A. Zaehring, Lugano.

Délibérations.

1. Les procès-verbaux des réunions des 4 et 5 février 1930 sont approuvés.

2. Communications du président central. M. le Dr H. Seiler expose tout d'abord, dans ses grandes lignes, la situation économique actuelle de l'hôtellerie. Il constate avec plaisir que la seconde moitié de la saison d'hiver qui vient de finir a été satisfaisante, ce qui a permis, dans maintes stations, de récupérer en grande partie les pertes du commencement de la saison. Il faut reconnaître cependant que la saison d'hiver n'a pas répondu à toutes les espérances des milieux hôteliers. — L'orateur passe ensuite à différentes questions concernant le personnel d'hôtel. Il est particulièrement heureux des bonnes nouvelles

reçues des Grisons, où un accord satisfaisant pour les deux parties a pu être réalisé entre la Société cantonale des hôteliers et les organisations d'employés dans la question du repos hebdomadaire. De même, une conférence entre représentants de l'Union Helvetica et de la S. S. H., tenue le 20 mars dernier à Zurich, en vue de débattre sur la question du pourboire et du contrôle de sa répartition, sur le fonds de secours pour les employés d'hôtel, etc., a été inspirée d'un bon esprit de conciliation et a abouti à des résultats satisfaisants.

En ce qui concerne la prolongation de la durée de la loi fédérale sur les constructions hôtelières, le président rappelle le message récemment paru du Conseil fédéral, qui tient compte des vœux formulés au sujet par l'hôtellerie. — Il donne ensuite des enseignements sur le résultat d'une conférence avec le chef de l'Office vétérinaire fédéral au sujet de l'approvisionnement insuffisant de l'hôtellerie en viande de qualité. Les plaintes exprimées l'année dernière à ce sujet par les hôtels ont été reconnues fondées et une amélioration a été assurée pour la saison prochaine. — Enfin M. le Dr Seiler attire encore une fois l'attention sur la crise agricole persistante, notamment en ce qui concerne la viticulture, et propose de publier dans l'un des prochains numéros de l'organe de la société un appel aux membres, leur demandant de favoriser spécialement la production suisse durant la période des approvisionnements. Il n'y a pas là seulement un acte tout naturel de solidarité, mais un devoir national à l'égard d'une classe professionnelle éprouvée par de graves difficultés.

3. Comptes de l'exercice 1929. Les comptes annuels présentés par le Bureau central font l'objet d'un rapport de la commission de révision du Comité central (MM. Dietschy, Hüni et Boss). Ce rapport est complètement verbalisé par M. Boss et par M. Buttica, président de la commission de l'Ecole professionnelle. En ce qui concerne la comptabilité de l'Ecole, l'administration de ses titres par le Bureau central, l'établissement d'un inventaire détaillé, l'augmentation du montant du loyer des immeubles, etc., la discussion aboutit à différentes décisions ou à l'ajournement à la prochaine réunion. Finalement, les comptes de la société, de l'Ecole professionnelle et du Fonds Tschumi sont approuvés en vue de leur présentation à l'Assemblée des délégués, avec les propositions du Comité-directeur relatives aux amortissements, aux versements aux réserves et à l'emploi du solde actif du compte de profits et pertes.

4. Rapport de gestion pour 1929. Quelques modifications et adjonctions sont apportées au projet de rapport de gestion. Après sa mise au net, il sera soumis encore une fois, par voie de correspondance, aux membres du Comité-directeur.

5. Budgets pour 1930. Le projet de budget élaboré par le Comité-directeur, y compris celui de l'Ecole professionnelle, est approuvé en vue de sa présentation à l'Assemblée des délégués.

6. Emploi des intérêts du Fonds Tschumi. On est unanime à estimer que les intérêts du Fonds Tschumi ne doivent pas seulement servir à entretenir l'Ecole professionnelle et à encourager par des subsides des élèves sans fortune, mais aussi, conformément aux statuts de la société, à favoriser la formation professionnelle en général. La Commission scolaire doit s'entendre avec le Comité central au sujet du montant global des subsides alloués chaque année à des élèves.

7. Rapport de l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne. Le Comité prend connaissance du rapport de l'Ecole professionnelle et exprime le désir de voir modifier quelque peu l'ordre des indications qui y sont fournies.

8. Acquisition éventuelle d'un immeuble pour le Bureau central. Par suite de la vente à un autre propriétaire de l'immeuble loué actuellement par le Bureau central, on se trouve dans l'obligation de chercher de nouveaux locaux. Il semble opportun à cette occasion d'élire par une acquisition un domicile définitif. Diverses offres de vente d'immeubles ont été déjà reçues. Le Comité-directeur est chargé de procéder aux pourparlers préliminaires et de présenter des propositions à la prochaine réunion du Comité central.

9. Rapports des commissions. — a) Contrôle des prix. M. le vice-président central Wirth, président de cette commission, communique que l'édition 1930 du Guide suisse des hôtels est sortie de presse dans les différentes langues au terme prévu et que les expéditions ont été effectuées régulièrement. L'orateur expose ensuite la situation actuelle en ce qui concerne le contrôle des prix.

b) Pourboire. M. Goiden présente un rapport sur la conférence du 20 mars avec des représentants de l'Union Helvetica. En vue de prévenir des abus éventuels dans la perception et la répartition des pourboires et pourcentages, le Comité décide de soumettre à l'Assemblée des délégués une proposition de révision appropriée des statuts. Le projet y relatif est approuvé.

c) Revue suisse des hôtels. Le Comité prend acte des explications de M. Goiden et de M. le directeur Dr Riesen concernant le perfectionnement de l'organe social et l'engagement d'un collaborateur technique.

d) Trafic touristique et réclame. Suivant les déclarations de M. Bon, les travaux préparatoires pour la réorganisation de la propagande à l'étranger sont en cours, mais ne font malheureusement que de lents progrès. Un nouveau rapport sera présenté à l'Assemblée des délégués sur la situation actuelle dans ce domaine et sur la nécessité d'une meilleure concentration de tous les moyens d'action disponibles.

10. Ouvrage du Dr Münch sur l'économie hôtelière. Le travail scientifique de M. le Dr

Münch, intitulé « Betriebswirtschaftslehre des Hotelgewerbes », est maintenant prêt à mettre à l'impression. Des pourparlers ont été entamés avec un éditeur au sujet de la souscription d'un nombre déterminé d'exemplaires de l'ouvrage, qui seront ensuite cédés à un prix de faveur aux membres de la S. S. H. Sur la proposition du Comité-directeur, le Comité central décide, moyennant certaines conditions, d'appuyer la publication de l'ouvrage.

11. **Suppléments aux taxes téléphoniques.** Cette affaire n'est pas encore éclaircie dans tous ses détails. Toutefois le Comité-directeur a élaboré un schéma provisoire des suppléments à percevoir pour les conversations locales, interurbaines et internationales. Il sera recommandé aux membres de la société comme « directives provisoires » pour la prochaine saison. On tirera ensuite parti des expériences faites dans l'utilisation de ces directives pour la continuation des pourparlers avec l'Administration des téléphones.

12. **La qualité de membre de la S. S. H. et revision éventuelle des statuts.** Le maintien de la qualité de membre en cas de cession d'entreprise hôtelière, de retraite d'un poste de directeur, etc. n'est pas suffisamment clair dans les statuts. Cette lacune doit être comblée et la direction est chargée de préparer des propositions appropriées pour la prochaine Assemblée des délégués.

13. **Ordre du jour de la prochaine Assemblée des délégués.** Le président donne connaissance du programme établi, de concert avec la section de Zurich, pour l'Assemblée des délégués des 12 et 13 juin. La liste des tractanda à communiquer aux sections et à publier dans l'organe de la société est mise au net.

14. **Rapport de la direction du Bureau central.** Le rapport sur l'activité du Bureau central et sur la gestion des affaires depuis la dernière réunion du Comité s'occupe d'abord de diverses questions relatives au personnel d'hôtel (engagement de personnel italien, échanges de personnel avec l'Angleterre, etc.), ainsi que de la formation professionnelle et des apprentissages. Puis il traite de la question des droits d'auteurs pour l'exécution d'œuvres musicales, de l'attitude de la Société suisse des musiciens à l'égard des postulats de l'hôtellerie en ce qui concerne le placement des musiciens, etc. La direction donne enfin des explications sur le repos hebdomadaire, la prolongation de la durée de la loi sur les constructions hôtelières et la publication éventuelle d'un Guide illustré des hôtels.

15. **Divers.** Le président communique qu'une conférence aura lieu le lendemain 1er avril avec des représentants de l'Automobile club de Suisse et du Touring-club suisse et fait connaître la liste des questions qui y seront examinées. La principale est le postulat de la S. S. H. relatif aux doubles emplois qui se produisent actuellement en Suisse dans la publication des guides pour automobilistes et dans la réclame qui y est faite par l'hôtellerie, ce qui implique de la part de cette dernière de gros sacrifices qu'il semblerait possible d'éviter.

La réclame dans les guides pour automobilistes

Dans la matinée du 1er avril, le Comité-directeur de la Société suisse des hôteliers a eu une conférence avec les personnalités dirigeantes de l'Automobile Club de Suisse et du Touring-Club Suisse. Cette conférence avait pour but une prise de contact dans diverses questions d'un intérêt commun pour l'automobilisme et pour l'hôtellerie. Ce contact doit demeurer permanent, car il apparaît important que l'industrie hôtelière et les grandes associations d'automobilistes adoptent une attitude concertée dans l'étude et la solution de nombreux problèmes.

La première question mise en discussion, très délicate pour les trois groupements représentés, était celle de la multiplicité des guides pour automobilistes. On a été unanime à reconnaître que ces guides sont actuellement trop nombreux et que, en particulier, la publication de deux guides différents en Suisse est regrettable. S'il existe en ce moment des contrats et des engagements qui empêchent la prompt fusion des deux guides, on doit néanmoins découvrir un moyen d'aboutir finalement à cette solution. Les trois sociétés sont d'accord d'étudier s'il ne serait pas possible de trouver tout d'abord une solution provisoire, permettant d'éviter les doubles emplois dans la réclame que les hôtels font dans ces guides et qui constitue pour eux une lourde charge. Le Bureau central de la Société suisse des hôteliers a calculé qu'en 1929 l'hôtellerie suisse a dépensé 90.000 fr. pour de la réclame dans le guide de l'Automobile Club de Suisse et 111.000 fr. dans celui du Touring-Club Suisse. Il faut tenir compte en outre des dépenses de publicité dans les cartes « Stop » des deux clubs, qui s'élèvent encore à de nombreux milliers de francs. Puis viennent les guides internationaux et les guides des groupements nationaux étrangers d'automobilistes et enfin la publicité dans les journaux et périodiques édités par les milieux de l'automobilisme. Ces dernières catégories de dépenses dépassent même les chiffres que nous avons cités plus haut pour les deux

guides paraissant en Suisse. Il est évident que notre hôtellerie souffre de cet état de choses et qu'elle doit rechercher les moyens d'alléger les charges toujours plus lourdes qui pèsent sur elle du fait de cette publicité.

Les personnalités dirigeantes des deux clubs suisses d'automobilistes ont dû reconnaître que l'on ne peut pas continuer à imposer plus longtemps à l'hôtellerie des dépenses pareilles; elles sont disposées à collaborer avec nous à la recherche d'une solution acceptable. Nous les remercions de cette preuve de bienveillance.

Une autre question d'intérêt commun est celle des panoneaux nationaux et internationaux, dont la location constitue aussi une lourde charge pour une grande partie de l'hôtellerie. On devrait pouvoir se dispenser au moins des panoneaux internationaux.

La conférence a discuté ensuite la question des formalités pour le passage des automobiles à la frontière, prévues dans la nouvelle loi sur les automobiles. Etant donnée l'importance croissante du trafic automobile étranger en Suisse, notre hôtellerie est fortement intéressée dans cette affaire.

La conférence a décidé d'adresser aux autorités fédérales et cantonales compétentes une pétition commune, demandant l'ouverture des routes alpêtres, après la saison des neiges, à une date moins tardive.

Enfin les représentants des trois sociétés se sont occupés du transport des automobiles en chemin de fer à travers les tunnels alpins.

A propos de la loi fédérale sur les constructions hôtelières

On lit dans le rapport de gestion de l'Association hôtelière du Valais pour l'exercice 1929:

«Le comité a également étudié l'importante question de savoir si la validité de la loi fédérale du 24 octobre 1924, restreignant la construction et l'agrandissement d'hôtels, devait être prolongée. Il est incontestable que la solution de cette

question présente, pour l'hôtellerie valaisanne en particulier et pour l'économie nationale en général, une grave importance qui doit engager les intéressés à s'en occuper sérieusement.

La législation actuelle a permis aux entreprises hôtelières de se ressaisir et de tenter, avec mille peines, d'assainir leur situation, que les crises économiques des années d'après-guerre ont fortement ébranlée. Cette période de protection nécessaire a été utilisée pour adapter les installations extérieures et intérieures des hôtels aux exigences modernes. Tout le monde reconnaît que cette modernisation est indispensable pour combattre efficacement la concurrence des pays étrangers, qui cherchent de plus en plus à attirer la clientèle en lui offrant le confort le plus raffiné et les jouissances les plus diverses. Nombreux sont les hôteliers qui n'ont pas hésité à consacrer les disponibilités à l'amélioration de leurs entreprises. Ils ont fait ainsi un effort considérable pour conserver à l'hôtellerie sa bonne renommée. Toutefois nous devons remarquer que sur les 9857 lits d'étrangers faisant partie de l'Association hôtelière du Valais, nous avons compté plus de 4.000 lits qui ne sont pas encore pourvus d'eau courante.

Est-il indiqué aujourd'hui d'interrompre ce travail d'assainissement et de menacer maintes entreprises dans leur existence par une nouvelle pléthore d'hôtels, qui augmentera le nombre des lits disponibles, dont l'occupation moyenne, cependant, ne parvient pas encore à garantir une rentabilité constante et réelle? Trop souvent on semble oublier que l'industrie hôtelière dépend étroitement des contingences politiques, de la situation économique générale et des conditions météorologiques.

Même malgré les dispositions actuelles restreignant la construction et l'agrandissement d'hôtels, la tendance à construire et à exploiter de nouvelles entreprises hôtelières n'a pas diminué en Valais. En consultant le Bulletin officiel du canton, nous avons trouvé, depuis 1926 jusqu'au 31 août 1929, plus de 115 demandes de nouvelles concessions, avec 1610 lits d'étrangers. En évaluant la valeur moyenne d'un lit d'étranger seulement à 7500 francs (valeur du

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Zu verkaufen
wegen Umbau eine gut erhaltene
Kaffeemaschine
für Dampfanschluss, ebenso
1 Gasofen
für Küche od. Badzimmer.
Zu besichtigen in der Werkstatt von Monteur Stucki, Badgasse 31, Bern, Tel. Chr. 67.54.

Restaurant - Tea-Room
actuellement en construction dans situation très favorable au bord du lac,
est à louer
à Neuchâtel, dès septembre 1930. Pour tous renseignements s'adresser à l'étude des notaires Petitpierre et Hotz.

Zu übergeben
altbekanntes, gutes
Café-Restaurant
in LAUSANNE
Schreiben unter: F. 4160 L. Publicitas Lausanne.

Restaurantwagen
sehr gut erhalten, ist umständehalber zum Preise von Fr. 900.—
zu verkaufen
Anschaffungspreis Fr. 2.500.—. Ausk. erteilt Postfach 15034 in St. Moritz-Dorf.

A MONTE CARLO (Principauté)
Excellente affaire A VENDRE
American Bar-Restaurant
travaillant toute l'année, belle terrasse, deux salons particuliers, appartement meublé, à proximité du Casino. Loyer 6.000.— frs. français par an, bail, prix 45.000.— frs. suisses. Ecrire à M. Campoli Fréd., Av. des Spélugues, Monte Carlo.

Seltener Gelegenheitskauf
In schöner Gegend an herrlichem, vielbesuchtem, kleinem See, ca. 1000 m ü. M., mit enorm. Autoverkehr, ist per sofort preiswert
zu verkaufen
eine gut florierende
Hotel-Pension
mit 50 Bett., 4 Säle, Rest., Schiffschau, Autogarage, sowie 3 Jucharten Umkleung. Elektrisches Licht u. Zentralheizung. Näheres erteilt gegen Rückporto unter Nr. 3/138 Chr. Berger, Sachwalter, Bern, Neugasse 39, Tel. Chr. 17.39.

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS
Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
Jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15.000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Pension am Vierwaldstättersee
bei Luzern als Gelegenheit
zu kaufen
Kaufpreis: Fr. 105.000.—. Anzahlung: Fr. 35.000.—. Ausk. Postlagerkarte Nr. 1339, Luzern

Brissago
wegen Todesfall
Hotel zu verkaufen
(20 Betten zirka) mit Café-Restaurant. Zentrale- und Geschäftslage. Sich wenden unter Chiffre 2846 an Schweizer Annoncen, Locarno.

Restaurateur ou gérant
On offre à louer, à Neuchâtel, pour sept. 1930
1 grand restaurant Tea-Room
actuellement en création au bord du lac, dans une magnifique situation et auquel pourra être adjointe, ultérieurement, l'exploitation d'hôtel. Les personnes du métier, bien recommandées, de toute première force, et disposant du capital nécessaire, sont priées de s'adresser, pour tous renseignements à l'étude des Notaires Petitpierre & Hotz, à Neuchâtel.

STIEPPDECKEN
NEUANFERTIGUNG - UMBARBEITUNG
w. Geelhaar Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Zigarrengeschäft
an zentraler Lage Bern's Familienverhältnisse halber **sofort zu verkaufen**. Nötiges Kapital ca. Fr. 10.000.—. Offerten unter Chiffre F R 2549 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
infolge Todesfall an erstem und grösstem Sommer- u. Wintersportplatz des Berner Oberlandes
Hotel-Pension
mit 35 Betten. Kann leicht auf 60 bis 100 Betten erweitert werden. Schöne Lage. Verkaufspreis Fr. 150.000.—. Anzahlung ca. Fr. 40.000.—. Betriebsfertig Antritt nach Belieben. Gett. Anfragen unter Chiffre S L 2638 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neu zu verpachten per 1. Okt. 1930
alt bekanntes und bestfrequentiertes
HOTEL und Restaurant zum Weingarten HORGEN
direkt an der Verkehrsstrasse Zürich-Chur gelegen. Schöne Lokalitäten und Gesellschaftssaal. Nur tüchtige, fachkundige Bewerber wollen sich melden beim Besitzer
J. Gattiker, Metzgerei zum Freihold, Richterswil, Telefon 22.

terrain à bâtir, coût de la construction, installations modernes, mobilier, etc.), nous arrivons, pour la construction de ces 1600 lits d'étrangers dont la concession a été demandée, à un nouvel investissement de capitaux de 12 millions de francs. A supposer que la recette moyenne par lit occupé soit de 25 francs, sur 1600 lits occupés en plein durant toute la saison (91 nuits), le rendement brut s'élève à 3.640.000 francs, soit à 30%. Or la moyenne des lits occupés, depuis 1925 à 1929, est en Valais de 54%. Le rendement théorique diminue alors et descend à 16%. Avec ce rendement effectif, il faut procéder aux amortissements sur les immeubles et le mobilier, au service des intérêts du capital investi, à l'achat de marchandises, au paiement du personnel, aux frais de réclame, à la couverture des dépenses d'entretien, etc. Tous ces frais doivent être effectués avant que l'entreprise laisse un bénéfice net propre à la constitution de réserves. Ajoutons que ceux qui connaissent notre situation estiment que la recette moyenne, par lit occupé, ne dépasse guère 15 francs en Valais.

Même en admettant que nos évaluations soient trop pessimistes, le danger d'un ébranlement de l'industrie hôtelière persiste. Car il semble naturel que les nouvelles constructions, pourvues des installations modernes et de tout le confort nécessaire, ne pourront exister qu'au détriment des autres hôtels qui n'ont pas encore pu s'adapter aux exigences du jour. Les conséquences en seraient désastreuses. Aussi la classe artisanale elle-même a-t-elle intérêt à prêter ici son appui à l'hôtellerie, d'autant plus que les travaux actuels de rénovation lui assurent d'importantes recettes. Pour l'installation de l'eau courante, on compte sur une dépense de mille francs par chambre, respectivement par lit de client. En nous basant sur un nombre de 4.000 lits pourvus d'eau courante, nous arrivons, pour le Valais seul, à une dépense globale de 4 millions pour l'introduction de ce confort, et c'est l'artisanat qui en profite.

Espérons que les autorités comme le public finiront par se rendre compte du besoin de réprimer l'abus le plus grave qui puisse sévir dans l'hôtellerie, à savoir la

surproduction de lits d'hôtels. Si nous voulons empêcher que l'hôtellerie ne devienne l'objet de spéculations imprudentes, nous devons nous employer à gagner le public à l'idée de la nécessité d'un assainissement complet de notre industrie.

Le tourisme et l'hôtellerie dans le canton de Vaud en 1929

Le rapport sur l'exercice 1929 de la Banque cantonale vaudoise s'exprime à ce sujet comme suit:

« Les résultats du tourisme varient assez sensiblement suivant les régions. En général, l'année écoulée peut être considérée comme satisfaisante, mais elle n'a rien présenté de particulièrement brillant. La saison d'hiver 1928/29 fut bonne; mais la saison d'été, exceptionnellement courte, commença très tard pour finir en août déjà. Seules par conséquent les stations qui bénéficient de deux saisons furent satisfaites; les autres marquèrent une baisse importante sur 1928 et la moyenne actuelle d'occupation des lits, qui est de 60%, fut loin d'être atteinte partout. De plus, la qualité du client a généralement diminué, d'où recul important des recettes. Malgré ces éléments défavorables, les résultats de la saison sont relativement bons pour les stations du Jura vaudois, pour Lausanne, l'ouest du Léman et la région de Villars, bien qu'ici et là la statistique enregistre une diminution des nuitées. Par contre, Montreux a accusé une baisse de l'activité touristique, faible il est vrai, mais qu'il serait désirable de ne pas voir s'aggraver. En résumé, on peut admettre que pendant l'année 1929 le tourisme n'a pas progressé ni régressé, mais qu'il est resté stationnaire. Il n'est pas impossible que la crise boursière qui a secoué les Etats-Unis ait une répercussion défavorable sur la saison 1930 et que le nombre de nos hôtes américains accuse une diminution. Tout pronostic dans ce domaine serait du reste imprudent et hasardeux.

Dans notre rapport sur l'exercice 1928, nous avons relevé les difficultés que l'hôtellerie rencontrait encore dans son exploitation et nous avons fait remarquer qu'elle était loin d'être revenue, non à sa prospérité d'autrefois, mais à un état normal. Le mouvement touristique actuel que nous avons caractérisé plus haut n'a évidemment pas modifié cet état de choses et les appréciations que nous avons données l'an dernier subsistent intégralement. L'hôtellerie est toujours dans une situation difficile; à quelques exceptions près et malgré les importants assainissements financiers consentis par les créanciers, avec l'aide de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, la plupart des hôtels ne sont pas encore en mesure de rentrer leurs dettes obligataires à des taux normaux. Il n'est pas inutile de se bien pénétrer de cette situation, au moment où la question de la prolongation de la durée de la loi fédérale limitant la construction d'hôtels va se poser devant les Chambres. »

Le déneigement des routes

La revue *Touring-Club Suisse* publie d'intéressants détails sur le concours international d'appareils chasse-neige organisé cet hiver dans la région de Briançon par le Touring-club de France et la compagnie des chemins de fer P. L. M. et dont nous avons déjà parlé dans notre numéro du 27 février.

Les appareils engagés dans la catégorie dite „lourd“ comportaient deux appareils à turbines, un chasse-neige à étrave, un appareil racleur-élevateur et une pelle mécanique à benne chargeuse. La catégorie des appareils légers comprenait cinq chasse-neige à étrave, un appareil racleur et un appareil à turbines. La majorité des machines engagées étaient donc des chasse-neige à étrave. Ce système convient à merveille pour les couches de neige de faible épaisseur. Pour les couches plus profondes, l'évacuation latérale de la neige au moyen d'une turbine ou d'un élévateur semble indispensable.

Le premier prix de 25.000 francs pour poids lourd a été décerné à un concurrent français, M. Juste, pour un appareil franco-américain système racleur-élevateur. Sur la route du Lautaret recouverte de 70 centimètres de neige, cette machine a débarrassé en huit minutes 200 mètres de chaussée, sur une largeur de 3 m. 55, ne laissant sur la route qu'un centimètre de neige. L'appareil en ordre de marche pèse 3234 kg. et sa valeur est de 105.000 francs. Dans la catégorie des poids légers, le jury n'a classé *ex aequo* que deux appareils à étrave.

En Suisse, les premiers essais de déneigement des routes pour permettre la circulation des autocars postaux datent de 1925. On utilisait tout d'abord des appareils à chenilles aménagés en chasse-neige et pouvant débarrasser la route sur une largeur de 2 m. 40. En y fixant un lourd triangle en bois à ailes réglables, on parvenait à débarrasser la route sur une largeur de 4 m. 50. Ces appareils fonctionnèrent avec succès sur les routes de Coire-Lenzerheide, Reichenau-Waldhaus-Flims et St-Moritz-Maloja. Mais on s'aperçut que le travail fourni était insuffisant pour les fortes épaisseurs de neige. On essaya alors un appareil soulevant la neige et la rejetant sur les bords de la route, mais n'ouvrant qu'une piste de 2 m. 50 de largeur.

C'est sur ces entrefaites que l'administration de l'armée, dit la revue *Touring-Club Suisse*, mit à la disposition de l'administration des postes un chasse-neige à turbines dont le modèle a été définitivement adopté et qui rend de signalés services. Les turbines de cet appareil, tournant à un régime élevé, s'incrurent dans la neige au fur et à mesure de l'avance et projettent la neige au loin.

On fit un essai sur la route de la Maloja recouverte d'une épaisseur de neige variant de 1 m. 50 à 2 m. et même à 4 m. dans les tournants. Malgré quelques dérapages insignifiants, l'appareil resta vainqueur de l'épreuve et débarrassa 3 km. de route en quelques heures.

Depuis lors, différentes modifications furent apportées aux appareils de ce modèle et actuelle-

ment l'administration des postes suisses possède un matériel répondant parfaitement aux exigences du trafic hivernal. Des spécialistes suivent du reste de près tous les progrès réalisés dans ce domaine et l'on peut être certain que la Suisse ne demeurera pas en arrière en ce qui concerne le déneigement des routes de montagne.

Si le tronçon Bivio-Silvaplana de la route du Julier était débarrassé par les turbines de nos puissants chasse-neige, la Suisse ouvrirait par le fait même aux automobiles une route d'hiver internationale Zurich-Milan par Coire, Lenzerheide, le Julier, Silvaplana, Maloja et Chiavenna.

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers de Montreux et environs fait de nouveau paraître chaque semaine, depuis le 1er avril, sa *Liste des étrangers*. Sous une couverture moderne d'un très bel effet, l'opuscule hebdomadaire donne une liste des membres de la société, une chronique locale dont une bonne partie est rédigée en anglais, des informations sur les manifestations sportives, des nouvelles des stations voisines et des articles divers intéressant les étrangers en séjour. Dans une page spéciale, on trouve l'horaire des services religieux, les adresses des consulats étrangers en Suisse romande et la liste des membres de l'Association des médecins de Montreux. A noter la jolie présentation de la réclame des hôtels.

Sociétés diverses

Lausanne. — Vingt-cinq des 1132 membres de la Société de développement de Lausanne ont assisté le soir du 1er avril à l'assemblée administrative qui, sous la présidence de M. Georges Mercier, architecte, a approuvé la gestion du comité et les comptes. Lausanne, seule parmi les villes voisines, accuse une réjouissante augmentation du nombre de ses hôtes. Le budget pour 1930 a été voté avec un déficit présumé de 3800 fr. et la cotisation annuelle a été maintenue à sept francs. La série sortante du comité a été réélue pour trois ans. (Gazette de Lausanne.)

La Sihlral, Société d'initiative des hôteliers et restaurateurs d'Alsace-Lorraine, a développé une grande activité de propagande en 1929, la deuxième année de son existence. Un guide,

CHAMPAGNE STRUB

M'CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOT'S WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
Oporto and London

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

LUGANO
Zu verkaufen: 2 Villen
eine in der Stadt, und die andere ausserhalb der Stadt. Sehr günstige Preise. Bauland 10 Min. von der Stadt, von Fr. 8.- pro m² bis Fr. 15.-, in der Nähe der Tramlinie. Nähere Auskünfte bei A. Contoli, Lugano, Via Stelvio 3.

HOTEL
wenn möglich mit kleiner Landwirtschaft von zahlungsfähigem Käufer
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Verkaufspreis und Rendite unter Chiffre C A 2639 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Von tüchtigen, zahlungsf. Geschäftsleuten modernes
Hotel
gesucht. Möglichst sofort. Nähere Offerten mit Preisangabe an Fam. Möller, Seefeldstrasse 18, Zürich.

MONTANA
Hotel
mit 20 Zimmern, fliessendem Wasser,
zu verkaufen
Ausgezeichnetes Geschäft. Gef. Offerten unter Chiffre „Montana“ 2235 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Lausanne, Centrum krankheitshalber gute, komfortable kleine
Fremdenpension
sofort zu übergeben zum Gelegenheitspreise von Fr. 7000.— laut Inventar. Offerten unter Chiffre M E 2642 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Interessent gesucht
für ein ganz modernes erstkl.
Hotel in Zürich
Es sind mind. Fr. 200.000.— Kapital erforderlich. Off. unter Chiffre R. A. 2465 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Im In- und Ausland best-eingeführtes
Stellen-Vermittlungs-Bureau
in Zürich sofort zu verkaufen. Für seriöse Person sehr schöne u. sichere Existenz. Erf. Kap. 10 mille. Seriose Offerten unter Chiffre G. 1644 Z. a. Publicitas A. G., Zürich.

Renditenhaus
3-Familien-Haus mit Restaurant
St. Gallen W.

frei an Hauptstrasse gelegen, gut besuchtes Restaurant, wird günstig verkauft. Anzahlung Fr. 20.000.—, Conditorei- od. Coiffeurgeschäft könnte verbunden werden, da wenig Konkurrenz. Off. unter Chiffre F B 2652 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel
v. ca. 58 Bett. i. sehr gut. Lage ein. ersten Fremdenstadt zu verkaufen, mit belieb. Antritt. Lift. Zentralheiz. Telefon. Fliess. Wasser. Anzahl. ca. 90.000.— Selbststf. wollen sich unt. Chiffre J 32821 Al. an die Publicitas, Zürich, melden.

Zu verkaufen
kl. Hotel
an sehr guter Lage in Bezirkshauptort d. Baselbiets. Verkaufspreis Fr. 152.000.— bei einer Anzahlung v. Fr. 20-40.000.—, Auskunft nur gegen 40 Cts. in Marken. Rob. Bowald, Olten.

Zu verkaufen
Arbeiter-Wirtschaft
an sehr guter Lage in d. Industriestadt Olten. Umständehalber p. sofort. Nur Selbstkäufer die eine Anz. v. 15 bis 20.000.— leisten können, erh. Auskunft gegen 40 Cts. in Marken durch Rob. Bowald, Olten.

A. remettre dans station de montagne, 2 salons
Hotel-Restaur.-Brasserie
20 chambres. Matériel de tout 1er ordre. Frigo. Bar. Salle 300 couverts. S'adr. Service d'hôtels Natural Le Coultre, 24, Gr. Quai, Genève.

Zu verkaufen
Arbeiter-Wirtschaft
an sehr guter Lage in d. Industriestadt Olten. Umständehalber p. sofort. Nur Selbstkäufer die eine Anz. v. 15 bis 20.000.— leisten können, erh. Auskunft gegen 40 Cts. in Marken durch Rob. Bowald, Olten.

Hotel
Für jedes
HOTEL
ist die
Ölheizung
System
Reinhardt
ideal.
Sofortige Temperierung
anpassung bei jeder
Witterung.
Kein Rauch.
Kein Staub.
Kein Geruch.
Kein Geräusch.
Hygienisch.
Betriebskosten
Nur Vorzüge
Keine Nachteile

BREVO
A-G FÜR EXPLOSIONS- U.
FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH
VERTRETERGESUCH OFFERTEN RENTABIL-
TÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

Herrliche und billige
Italienreisen
nach Rom, Neapel, Capri, Pompeji werden z. 32. u. 33. Male i. Kl. Gruppen ausgef. 14.-23. April u. 12.-21. Mai. I. Kl. feinste Hotels und I. Kl. Führung. Preis Fr. 420.—. Interess. verl. Progr. und Refer. von Kurhaus Böttstein (Aargau).

VERSICHERTE
HOTELZIMMER-TRESOR
VERMIETUNG VERKAUF
SCHWEIZERISCHE TRESOR-GESELLSCHAFT ZÜRICH
TIEFENHOFE 8 TEL-SEL-4440

X A V E R
FISCHER
AARAU-BUCHS
Postgebäude Buchs
Telephon Aarau 675
Einführen, Nachführen und Umändern von Buchhaltungen
Jeden Systems, Ueberrnahme der Aufträge im Abonnement gegen mässige Berechnung. Bilanzen, Revisionen, Steuerberatung, Sanierungen. Erste Referenzen.
BÜCHER-EXPERTE

„AKO“
Chlorfreies Bleichschwamm
garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.
CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

COGNAC DENIS MOUNIÉ
Gegr. 1838 — Fondée en 1838
Weltmarke
Connue dans le monde entier
Verlangt Spezial-Konditionen
Demandez conditions spéciales
Agent: L. Trondé
3, Rue Jean Charles, Genève

COLD-LE
Bottle

tiré à 30.000 exemplaires en trois langues, a été diffusé dans tous les centres de tourisme de l'Europe occidentale et centrale par les principales agences de voyages, clubs de tourisme et d'automobilisme, lieux de navigation maritime et aérienne, chambres de commerce, consulats, etc. Ce guide donne pour chaque région un cliché typique et indique les prix exacts des hôtels. De nombreuses annonces ont paru dans la presse étrangère. Des articles rédactionnels ont attiré l'attention sur les particularités intéressantes de l'Alsace-Lorraine. En un mot, la Sihral s'est mise en rapports avec tous les milieux susceptibles de fournir au pays de la clientèle touristique. Elle s'est attachée à faire établir une signalisation appropriée pour indiquer aux automobilistes les chemins d'accès de tous les centres de tourisme et à multiplier les bureaux de renseignements. Enfin, par des conférences, elle s'est efforcée d'expliquer à la population l'importance du tourisme et l'intérêt que le public lui-même a au développement du mouvement des étrangers.

Tant qu'une organisation semblable n'existera pas dans notre pays, le service gouvernemental handicapé dans sa lutte contre la concurrence des Vosges.

Le Conseil central du tourisme international a tenu à Paris, du 26 au 29 mars, sa sixième assemblée générale. Les séances étaient présidées par M. Edmond Chaix, président du Touring club de France et M. Gaston Gérard, haut commissaire au tourisme, représentaient le gouvernement français. L'ordre du jour ne comportait pas moins d'une trentaine d'affaires diverses. Citons entre autres les conditions de circulation internationale des automobiles, l'unification internationale des systèmes de paiement par le chemin de fer, les bagages non accompagnés, l'émission dans tous les pays de billets combinés pour voyages en chemin de fer, autocar, bateau et avion, la création de grandes lignes touristiques sur le continent africain, l'établissement de statistiques du mouvement touristique dans chaque pays et l'échange réciproque entre les grandes associations intéressées des résultats observés, l'extension à tous les pays du régime d'exonération temporaire des taxes de circulation exigées des automobilistes étrangers, l'unification des pièces des visas consulaires, la signalisation routière et urbaine, l'emploi d'un code télégraphique en cinq langues pour les touristes, etc. Les journaux sont très sobres de détails sur les décisions prises. On sait toutefois que des démarches seront faites auprès des gouvernements, spécialement en ce qui concerne la circulation internationale des automobiles. La session de Paris a permis de constater le désir réel de collaboration qui règne entre les représentants des administrations officielles et les délégués des associations. Vingt-sept pays sur 32 étaient représentés à l'assemblée de Paris. Le congrès de 1931 se tiendra à Budapest.

La Société de développement de Leysin a tenu il y a quelques jours son assemblée annuelle sous la présidence de M. M. Perret. Une cinquantaine de personnes y assistaient. Le président a exposé l'activité de la société durant l'année écoulée. Différents travaux ont été exécutés pour l'agrandissement des hôtels. La propagande, forcément restreinte pour des raisons financières, a été poursuivie au moyen de l'attribution de Leysin et de la diffusion du guide local, dont une réédition est à l'étude. Le concours de balcons fleuris a obtenu un vif succès. Le comité a créé une commission auxiliaire chargée de s'employer spécialement en faveur du Sanatorium universitaire international. Il a provoqué la création d'un cartel des sociétés locales, qui introduira plus de méthode dans l'organisation des fêtes et manifestations diverses de la station. M. Picard a présenté un rapport sur l'activité croissante du Bureau officiel de renseignements. Suivant les indications du caissier, M. A. Dupraz, le produit de la « kurtaxe », en augmentation constante, a été en 1929 de 30.379 fr. 80 et les cotisations ont rapporté 3207 francs. Les dépenses se répartissent comme suit: embellissement 16.050 fr. 40, divertissements et subsides à des sociétés sportives 13.297 fr., propagande 10.424 fr., frais généraux 1557 fr. 55, frais du Bureau de renseignements 117 fr. 30. Le solde actif du bilan, représentant la fortune nette de la société, est de 3798 fr. 70. Après une discussion sur la perception de la « kurtaxe », l'assemblée a procédé à l'élection du comité, dont M. Perret demeure président. La cotisation annuelle minimum est fixée à 10 francs. Les pensions et cliniques payeront comme auparavant des cotisations de 30, 50 et 100 francs.

Questions professionnelles

Pour les hôteliers français. — M. Gaston Gérard, haut commissaire du tourisme, a adressé aux hôteliers français une circulaire pour les inviter à redoubler d'efforts dans le but de combattre la campagne tendant à détourner de la France les touristes étrangers. Il leur conseille d'afficher leurs prix et d'afficher aussi les taxes fiscales pour éviter des contestations. Il leur recommande d'être conciliants, mais fermes et de rappeler à l'ordre les clients turbulents. Mieux vaut, dit-il, perdre un client que d'en indisposer cent. Le haut commissaire ajoute qu'il est nécessaire de veiller scrupuleusement à la tenue du personnel et soigner particulièrement la cuisine, car « la bonne chère fait la bonne humeur ». Grand représentant des vins de France, le haut commissaire se déclare partisan des repas « vin compris ». Il préconise enfin l'utilisation des bonnes vieilles recettes de la cuisine régionale.

Des conseils aux hôteliers. — Notre confrère l'Hôtelier, de Paris, rapporte que l'attacé commerciale britannique à Berne donne aux hôteliers les conseils suivants: « Le conducteur-interprète de l'hôtel qui va attendre les clients à la gare avec l'omnibus devrait pouvoir remettre au client qui désire se rendre à l'hôtel à pied un reçu pour les bagages, une carte de l'hôtel avec le numéro de téléphone, ainsi qu'un plan de la ville sur lequel serait indiqué le chemin de l'hôtel. Dans la chambre de l'hôtel, le voyageur aime à trouver un bloc de « krepppapier » pour sécher le rasoir, une boîte pour y jeter les lames de rasoir usagées, un morceau de savon, un plan de la ville, une table d'écriture avec tout le nécessaire, un bloc à écrire auprès du téléphone. Le réveil doit être fait au moyen

du téléphone. Le courrier doit être monté aussitôt arrivé et il est bon d'y joindre un journal local à l'usage des clients commerçants. Dans chaque hôtel il devrait y avoir une machine à écrire et une sténotypiste à la disposition des clients. L'hôtelier devrait prévoir aussi un moyen d'intéresser les clients pendant la soirée, au moyen par exemple d'un poste de T. S. F. Des fruits remis gratuitement le soir aux clients et sans qu'ils les demandent seraient très appréciés. »

— Nous reproduisons ces conseils à cause de la situation de leur auteur, mais sans y ajouter aucun commentaire, ce qui pourtant ne serait pas difficile.

Informations économiques

Foire aux vins. — Le premier mardi de mai (6 mai 1930) aura lieu à Ribeauvillé (Rappoltswiller) la Xme Foire aux vins du centre des grands crus du Haut-Rhin, organisée par les syndicats viticoles de la région. La Foire sera combinée avec une exposition de machines et articles viticoles et vinicoles. — Si on essayait chez nous d'entreprises du même genre pour l'écoulement de nos vins suisses?

Etablissements Lesage. — L'assemblée générale des actionnaires a approuvé les comptes de l'exercice 1929, présentant un solde bénéficiaire net de 4.112.053 fr. 61. Le dividende brut a été fixé à 12%. La société a augmenté sa participation dans la Société des Grands Hôtels d'Aix-en-Provence, dont elle s'est assurée le contrôle par la possession de 35% des parts. En 1929, elle a également acquis la majorité des actions de la Société hôtelière franco-suisse.

Publicitas S. A. — Le bénéfice net de 1929, s'élevait à 1.348.258 fr. 25, est réparti comme suit: 10% à la réserve spéciale soit 130.922 fr. 75; premier dividende de 5% au capital-actions de 10 millions, 500.000 fr.; 20% au conseil d'administration, 135.697 fr.; deuxième dividende de 5% au capital-actions, 500.000 fr.; à la réserve spéciale, 19.057 fr. 25; à la caisse de secours, 50.000 fr.; solde reporté à nouveau, 10.561 fr. 25. Le siège social est transféré à Lausanne, où se trouve actuellement la direction générale.

Vevey. — Les porteurs de délégations de l'emprunt de 1.100.000 fr. du 8 septembre 1911 du Grand Hôtel de Vevey et Palace Hôtel à Vevey, réduit actuellement à 880.000 fr., sont convoqués en assemblée pour le lundi 28 avril 1930 dans le but de donner leur adhésion aux propositions ci-après: a) remplacement de l'intérêt variable, maximum 5%, dépendant des résultats de l'exploitation, par un intérêt fixe de 5%, à partir du 30 juin 1930; b) prorogation du terme de l'emprunt, échéant le 31 décembre 1931, jusqu'au 30 juin 1940.

L'Amérique et le fromage suisse. — Depuis la guerre, les Etats-Unis de l'Amérique du Nord sont devenus le plus gros client de la Suisse pour le fromage à pâte dure. Cependant la proportion des importations de fromage suisse, comparativement à l'importation totale de fromage aux Etats-Unis, est plus faible qu'avant la guerre. Ceci provient du développement de la production du fromage de type suisse aux Etats-Unis et de la possibilité pour d'autres pays fournisseurs de livrer du fromage de qualité au moins égale à des prix sensiblement plus bas que la Suisse.

Nouvelles diverses

Hôteliers suisses à l'étranger. — On nous informe que M. A. Stöckli, anciennement à l'hôtel Steffani à St-Moritz et au Péra-Palace à Constantinople, a été nommé directeur de l'Impérial Palace-Hôtel à Bastia (Corse).

Londres. — Nous apprenons que M. G. Gerardi, auparavant directeur Hôtel à Londres, puis dans le groupe des Hôtels Excelsior à Rome et à Naples, a été nommé directeur du Claridge Hotel, Brook Street, à Londres.

L'hôtellerie à l'université. — L'université de Cornell ne sera plus la seule aux Etats-Unis à donner des cours d'industrie hôtelière. Une chaire de sciences hôtelières a été créée en effet à la De Paul-University à Chicago. Des cours spéciaux ont en outre été organisés, notamment pour l'alimentation rationnelle et la biologie.

Le tourisme italien à Anvers. — L'Italie participera à l'Exposition du Centenaire de la Belgique à Anvers par la construction d'un grand palais conçu de façon artistique, qui surgit dans une très belle position à proximité de l'entrée principale. Le pavillon de l'Italie comprendra aussi une exposition touristique, et l'organisation a été confiée à l'Office national italien du tourisme.

Loi sur les constructions hôtelières. — La commission du Conseil national chargée de l'étude préparatoire du projet de prolongation de la durée de la loi du 24 octobre 1924 introduisant la clause de besoin pour les autorisations de créer ou d'agrandir des hôtels a siégé à Berthoud le 6 avril, sous la présidence de M. le conseiller national Rochar, de Genève. Par huit voix contre trois, elle s'est prononcée en faveur de la prolongation. La question viendra en discussion à la prochaine session de juin des Chambres fédérales. Les rapporteurs pour la commission du Conseil national seront MM. Joss et Olgiate.

Une nouvelle école hôtelière en Italie. — Le Bulletin d'Informations de l'Office national italien du tourisme (ENIT) signale que des démarches ont été entreprises en vue de la création en Italie d'une Ecole nationale d'industrie hôtelière. Cette école, qui sera établie à Bolzano, dépendra comme toutes les écoles professionnelles italiennes du ministère de l'éducation nationale, mais elle sera pourvue des ressources nécessaires par l'ENIT, la Fédération des hôtels et du tou-

risme, les syndicats fascistes et les institutions locales de la province de Bolzano. Le préfet de Bolzano a présidé ces jours derniers une importante réunion de tous les intéressés pour jeter les bases définitives du projet.

Dix ans d'activité en faveur de Lugano. — Le soir du 1er avril a eu lieu à Lugano, au Restaurant Biaggi, un banquet organisé sur l'initiative de la municipalité, de la Société des hôteliers et de divers groupements touristiques en l'honneur de M. Guido Petrolini, à l'occasion de l'achèvement de ses dix années de présidence de l'Association Pro Lugano. Sans épargner les labeurs ni les sacrifices et d'une manière noblement désintéressée, M. Petrolini a contribué plus que tout autre, pendant cette longue période, au développement du mouvement touristique à Lugano et a bien mérité de tous les milieux tirant profit du tourisme, autrement dit de la ville entière. Les orateurs de la soirée ont excellemment exprimé les sentiments de sympathie, d'admiration et de reconnaissance de la population à l'égard du jubilaire.

Lugano. — Depuis un mois bientôt l'hôtel Majestic, Palace Métropole anciennement hôtel Métropole) a commencé son exploitation de printemps. La maison a été entièrement rénovée pendant l'hiver et elle a pris rang maintenant parmi les plus belles et les plus modernes du Tessin. Le grand hall de 330 m² et le Roof-Garden Restaurant ont été heureusement et artistiquement transformés. Toutes les chambres ont été pourvues de l'eau courante et plus de 50 nouvelles chambres de bain ont été installées. Un bridge a été aménagé près du bar et l'on a créé un salon de lecture et de correspondance, une salle de jeux pour les enfants et, au milieu du parc, un bassin de natation gréco-romain avec terrasses ensoleillées et pavillon d'été. Le Majestic Palace Métropole, comme le Lloyd Hotel National, appartient à la famille Clericetti.

Contre les étrangers. — Une Fédération des employés d'hôtels français vient de se former sur la Côte-d'Azur, avec des sections à Menton, Beaulieu, Monaco, Beaulieu, Nice, Cannes, etc. Elle a pour buts principaux de lutter contre l'emploi de la main-d'œuvre étrangère dans l'hôtellerie française et de procurer du travail à ses adhérents dans la mesure du possible. Le nouveau groupement lance dans la presse des affirmations gratuites au sujet de l'engagement abusif d'employés étrangers, mais il ne cite ni chiffres, ni faits précis, et pour cause. On sait qu'en France les étrangers doivent être munis d'une autorisation de travail, laquelle n'est pas accordée avant consultation des associations professionnelles et offices de travail intéressés. Il paraît qu'un projet de loi contre l'emploi de la main-d'œuvre étrangère sera déposé au parlement.

Pour le tourisme à Paris. — Un groupe du tourisme s'est constitué au sein du Conseil municipal de Paris, dans le dessein d'étudier, en étroite liaison avec les représentants du Syndicat de l'Industrie hôtelière, de l'Office du tourisme et de la Chambre de commerce, toutes mesures susceptibles de prêter à ces branches d'activité un appui efficace. Un membre du groupe a été chargé par M. Gaston Gérard, haut commissaire du tourisme, d'assurer les relations entre ses bureaux et le Conseil municipal. Le nouveau groupe va rassembler tous les éléments qui lui permettront d'entreprendre, au sein de l'assemblée municipale, l'action nécessaire pour attirer et encourager les touristes à travailler, la capitale. Il s'efforcera de rendre Paris plus séduisant encore et de le défendre contre certaines campagnes dont il est l'objet depuis quelque temps. On sait qu'un crédit de deux millions est demandé pour la propagande en faveur de Paris. — A rapprocher de l'attitude du Conseil municipal de Genève, qui diminue de 10.000 francs sa subvention à l'Association des intérêts, laquelle, de ce fait, sera contrainte de restreindre sa propagande touristique et économique.

Les buffets de gare allemands. — Les Chemins de fer du Reich, avec leurs 3.000 buffets, sont les plus grands restaurateurs de l'Europe. Le premier buffet allemand fut établi en 1837 à la station d'Althen, entre Dresde et Leipzig. Le plus important à l'heure actuelle, celui de la gare centrale de Leipzig, qui pendant la foire reçoit jusqu'à 40.000 personnes par jour, débite chaque semaine 144.000 petits pains, 60.000 pains de touristes 32 centimes, 18 quintaux de beurre, 20 quintaux de café et 250 quintaux de pommes de terre. Les gérants des buffets allemands doivent s'engager à livrer aux consommateurs des aliments et des boissons de bonne qualité, à des prix ne dépassant pas ceux de la localité où ils sont établis. Ils mettent généralement à la disposition des voyageurs peu fortunés un menu à prix réduit, à peine un mark, comprenant un potage et un plat chaud. Les buffets de Berlin, Dresde et Hambourg offrent des plats spéciaux pour végétariens; celui de la gare d'Anhalt, à Berlin, a même des repas de régime pour les diabétiques, ainsi que pour les malades du rein et de l'estomac. Dans de nombreuses villes, les buffets de gare offrent aux clients des spécialités culinaires locales. En 1929, les recettes des buffets allemands étaient évaluées à 15,6 millions de marks.

Trafic et Tourisme

L'heure d'été sera introduite dans la nuit du 12 au 13 avril 1930 en Angleterre, en Belgique, en France, en Hollande et en Portugal. Dès cette date, l'heure de l'Europe occidentale coïncidera avec celle de l'Europe centrale. L'heure hollandaise (Amsterdam) est en avance de 20 minutes sur l'heure de l'Europe centrale.

Les réclamations des touristes. — Depuis le 1er mars, un Bureau des réclamations a été établi à la direction générale de l'Ent (via Marghera 6 à Rome). Il est chargé d'examiner les réclamations motivées par des inconvénients de caractère strictement touristique, signalés à l'Ent par des touristes italiens ou étrangers à l'occasion de voyages ou de séjours en Italie.

La Foire suisse d'échantillons et le tourisme. — L'étranger témoinne cette année-ci d'un grand intérêt pour notre importante manifestation économique nationale. En plus des visites collectives déjà nombreuses et dont les participants se recrutent dans les contrées rhénanes, les pays scandinaves et la Tchecoslovaquie, d'autres groupes analogues de visiteurs sont attendus également du Portugal et de la Yougoslavie.

Genève-Budapest en avion. — Le 1er avril a commencé le service aérien pour passagers, colis postaux et messageries, exploité par la Balair avec quatre appareils Fokker à trois moteurs Wright, reliant Genève à Zurich, Munich, Vienne et Budapest. Dans cette dernière ville, les voyageurs trouvent la correspondance aérienne pour Bucarest et Constantinople. En moins de 48 heures, ils sont transportés des bords du Léman aux rives de la Mer Noire.

Propagande touristique. — L'Office national suisse du tourisme à Zurich et Lausanne vient d'éditer un prospectus sur le printemps et l'automne en Suisse, en langues anglaise et allemande, qui donne la liste des stations de printemps et d'automne des diverses régions de la Suisse. Ce prospectus est envoyé en grand nombre aux agences de l'Office national suisse du tourisme et des C. F. F., aux agences de voyages et aux consulats de Suisse à l'étranger.

Pour la propagande touristique de Locarno vient d'être publiée une nouvelle édition d'un guide très élégant, orné d'excellentes photographies, avec un texte du professeur Giuseppe Mariani. Texte et illustrations s'appliquent non seulement à Locarno, mais aux vallées avoisinantes et aux autres localités des bords du lac. On trouve dans le guide toutes les indications désirables sur les moyens de transport et sur les hôtels membres de la Société des hôteliers de Locarno et environs, ainsi que divers renseignements touristiques.

Le tourisme américain en Europe en 1930. — Suivant des informations de New-York à l'Agence Havas et au Daily Herald, malgré le krach financier de l'année dernière et les suggestions du président Hoover, conseillant aux Américains de passer leurs vacances aux Etats-Unis, on s'attend à ce que, cette année, le nombre des touristes à destination de l'Europe batte tous les records précédents. Le nombre des places retenues à bord des paquebots faisant le service Amérique-Europe au cours de l'été dépasse déjà de 30.000 celui de l'été dernier et atteint 1.150.000.

De faux bruits sur le mouvement touristique allemand circulerait depuis quelques temps dans la Suisse méridionale et en Italie, où l'on prétendrait que le gouvernement allemand aurait l'intention de prendre des mesures pour restreindre le nombre des voyages à l'étranger des ressortissants du Reich. La succursale de Zurich de l'Office allemand du tourisme reçoit à ce propos de source officielle une communication démentant ces bruits de la manière la plus catégorique. On peut donc se rassurer dans les centres où ils auraient été mis en circulation. On pouvait du reste s'imaginer facilement que des mesures de ce genre auraient inévitablement entraîné des représailles de la part des autres Etats et auraient par conséquent, en fin de compte, porté préjudice à l'Allemagne elle-même.

Le transit par les Centovalli. — Un arrangement entre la Suisse et l'Italie introduit à partir du 15 avril 1930 une carte de légitimation avec photographie autorisant, sans passeport, le transit sans arrêt, Brigue-Camedo ou vice versa par la ligne des Centovalli. La carte devra être commandée aux guichets des gares et stations des C. F. F., de la compagnie du Lotschberg ou des chemins de fer régionaux tessinois. Elle sera délivrée gratuitement sur preuve de l'identité du requérant et sur présentation d'un billet de chemin de fer valable pour le parcours complet Brigue-Camedo ou vice versa. Outre le passeport, les pièces suivantes munies d'une photographie: carte postale, carte de membre du C. A. S., carte d'identité postale, abonnement des chemins de fer suisses, sont valables également pour le transit par la ligne des Centovalli au même titre que la carte de légitimation susmentionnée, à condition que le porteur soit en possession d'un billet de chemin de fer pour le parcours complet Brigue-Camedo ou vice versa.

La ligne Neuchâtel-La Chaux-de-Fonds, qui figure en tête des électrifications de la deuxième période, est le théâtre d'importants travaux préparatoires. On a procédé d'abord à la réfection de quelques courts tunnels entre Neuchâtel et Chambray, puis l'on a passé à la transformation des tunnels du Mont-Sagne et des Loges, qui mesurent ensemble 5780 mètres. Partout, l'espace vide était trop faible pour permettre l'établissement de la ligne de contact et le passage du pantographe; il faut donc agrandir le profil des tunnels. Suivant l'état de la maçonnerie — vieille de 70 ans — et de la roche, on abaisse la voûte en creusant dans le sol, ou bien l'on reconstruit la voûte avec une ouverture plus grande. Ces travaux excessivement difficiles ne peuvent s'effectuer qu'entre le matin et le soir, car le premier train du matin, de sorte que le travail effectif journalier ne dure que cinq heures environ. Les travaux principaux du Mont-Sagne sont maintenant terminés, mais la transformation du tunnel des Loges demandera encore neuf à dix mois. L'ouverture à l'exploitation électrique, qui devait avoir lieu le 15 mai 1931, sera retardée jusqu'au 15 octobre. Les temps de parcours seront réduits de 20 à 34%.

BASEL VICTORIA - NATIONAL
Renoviert

J. COTTENELLI, CHUR VELTLINERWEINE

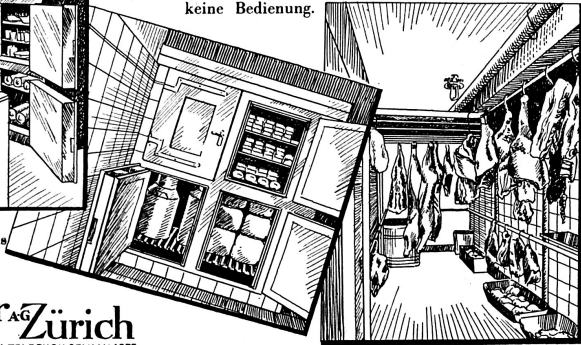


Prospekte
senden wir gerne gratis

Kelvinator AG Zürich
BAHNHOFSTRASSE 55 RST. (LIFT) TELEPHON SELAU 1075
AB 15. APRIL: URANIASTRASSE 16

"Kelvinator" ist die älteste Spezialfabrik

und baut nur elektrische Kühlanlagen. Verlangen Sie bitte Vorschläge und Berechnungen, damit Sie die großen Vorteile genau überprüfen können. Ueber 30 verschiedene Modelle sind das Produkt 16 jähriger Erfahrung. Automatische Abtauung, keine Bedienung.



Ihr Geld geht zum Schornstein hinaus

wenn Sie beim Ein- oder Umbau Ihrer Zentralheizung, Warmwasser- oder Sanitäranlagen nicht zuerst durch Beziehung des neutralen

Spezialfachmanns

Karl Bräem, Ing.-Bureau, Bern, Gutenbergstraße 4

Vergabung und Betrieb rationell gestalten lassen.

Projektierung, Beratung, Expertisen, Revisionen etc. von

Heiz-, sanitär- u. bade-technischen Anlagen

GUTE GEDIEGENE

MOBEL

KÜNSTLERISCHER

INNENAUSBAU

TRAUGOTT

SIMMEN + CIE AG

BRUGG + LAUSANNE

ERSTKLASSIGE
HOTEL-REFERENZEN

SIM
MEN

Kochherde



GEHR. KREBS
OBERHOFEN
THURERSEE

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Bonbütchen in diversen
Farben zu 200 und 1000
Bons in la. Ausführung



Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Ihre Gäste



sollen sich in Ihrem Hause wohl fühlen — das ist sicher Ihr Wunsch. Sie als erfahrener Hotelier wissen: Beagliche Zimmer, aufmerksame Bedienung und gute Küche — diese 3 Dinge werden am meisten geschätzt und stellen Ihre Besucher zufrieden. Das ist für Sie die beste Empfehlung.

Ihre Küche



gut zu beliefern — das ist unser Ziel! Wir sind Ihnen gerne beim Einkauf und bei der Auswahl behilflich, denn wir verfügen über grosse Erfahrungen speziell für den Hotel-Dienst. Als grösste Firma in Europa in unserer Branche beliefern wir viele Hotels im In- und Ausland, wir geniessen das Vertrauen der grossen Luxus-Hotels in Aegypten, sind Lieferant vieler führender Dampfer-Linien («Bremen») und zeigen auch Ihnen gerne, wie vorteilhaft unsere Preise sind. Nie aber verkaufen wir billig auf Kosten der Qualität. Zuverlässiger Express-Dienst.

Christen & A
BASEL - Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles



La plus
ancienne maison
suisse
Fondée en 1811

Garantol

das beste Mittel zur

Eier - Konservierung

Erhält die Eier über ein Jahr lang tadellos frisch. — Sicher, einfach, sauber und sparsam.

Kleinste Packung 60 Cts.

Zu haben i. Drogerien, Apotheken und Kolonialwarenhandl.

Revue-Inserate haben Erfolg!

RÉNOVATION DE BILLARDS

de tous systèmes. Accessoires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande: P. BAERISWYL SARGENWIL (ARGOVIE)

Jüngerer Koch
sucht Stelle in Restaurant od. Hotel neben tücht. Chef zur weiteren Ausbildung. Da bereits ein Jahr in grösserem Bahnhofbuffet tätig, kann saubere u. flinke Arb. gewährleistet werden. Ansprache bescheiden. Gefl. Off. unt. Chiffre E E 2542 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch in 30 Stunden
gelfähig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garant. 1000 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern Nr. 80 Prospekt gegen Rückporto.

Bon orchestre
pour Concert et Dancing. Ecrire sous V. 4146 L. Publications Lausanne.

Pour la Direction d'une petite Pension de montagne on cherche bonne cuisinière intér. avec Apports frs. 2000 contre garanties. Offres sous chiffre M E 2637 à l'Hotel-Revue, à Bâle 2.



Fracks
für Kellner
Gehörcke
für Concierge
Jaquette
für Sekretäre

erhalten Sie günstig bei

S. Meth
Höttingen 52.03
Zürich
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unverbindlicher Besuch m. Stoffmuster

Insertieren bringt Gewinn!

Tüchtiger, intelligenter
Mann
20 Jahre ausländischen Hoteldienst als valet de chambre, Portier und Kondukteur, perfekt Deutsch, Englisch und Französisch

sucht
Saison- od. Jahresstellung. la. Referenzen. Gefl. Zuschriften unt. A. 16386 an Ala Haasenstein & Vogler, München.

la. Pianist
routiniert in Konzert, Jazz, etc., frei f. die Sommersaison, 30 Jahre alt, tadellose Erscheinung u. Garderobe, Deutsch, Franz., u. Englisch. Angebote nur guter Häuser erbeten an Hans Pöör, Wien VIII, Daugasse 2a/16.

Junger, solider Kaufmann,
Weinhändlersohn
tüchtig in der Buchhaltung, Fachkennt., in der deutsch. u. franz. Sprache perfekt, gute Vorkenntnisse im engl. wünscht sich im Hotelberuf einzuarbeiten und sucht zwecks dessen

Tätigkeit in Hotel-Büro
Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Gefl. Off. unt. Chiffre R 52618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
p. sofort od. nach Uebereink.,
Kochlehrstelle
in gutes Hotel, für 16-jährigen Jüngling mit 3-jähriger Sekundarschulbildung. Bevorzugt wird die welsche oder italienische Schweiz. Off. unt. Chiffre JH 449 Fr. an die Schweizer Annoncen A. G., Frauenfeld.

Orchestre
du Grand-Cinéma, Genève, composé de 4 artistes-musiciens, de tout 1er ordre, spécialistes concerts et bals, libre juillet et août. Sérieux réf. Mestro Fabius Lepoint, 40 rue du Marché, Genève.

Gesucht
für intelligenten Burschen mit Sekundarschulbildung auf Frühjahr gute

Koch-Lehrstelle
in nur besseren Betrieb. Offerten an M. Diethelm, zum Bahnhof, Altendorf (Schwyz).

Apprenti cuisinier
cherche place pour le 15 avril. S'adresser à M. Jules Pythoud, à Villars-lard (Gruyère).

Masseur-Badmeister
gewandt, 25 Jahre alt, sucht Saison- od. Jahresstelle Zeugn. u. Photo zu Dienst. Off. unt. Chiffre J B 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier oder Conducteur
sucht Stelle für Sommersaison, 24 Jahre alt. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Per Adresse: Lugibühl Christian, Waldeggstr. 84, Interlaken.

Junger tüchtiger
Konditor
sucht für die Sommersaison Stelle in Hotel, neben Chef oder allein. Gefl. Offerten an W. Steiner, Konditor, Anwandstrasse 50, Zürich 4.

Zwei Wirtstöchter
Deutsch, Franz., Englisch, Absol. der Schweiz. Hotel-Fachschule Luzern
suchen Stellung
in gut. Haus. Eintr. Mai/Juni. 1. Ball od. Bureau (Ant.), 2. neb. Küchenchef (Leidlin, Altdorf). Off. unt. A. A. poste rest, Wil (St.G.)

Gesucht

für die Sommersaison
Küchenmädchen
Wäscherin
Küchenbursche
Kochvolontärin
neben Chef
Zimmermädchen
Alleinportier

Hotel Niederschlacht Braunwald

Älteres Hotelküchenmädchen
sucht Stelle
A. Umdech, Gasthof zum Falken, Wiedikon-Zürich.

Tennis- u. Tanzpaar

f. Tennisunterricht (1. Spielklasse), moderne Gesellschaftstänze, bisher in vornehmsten Gesellschaftskreisen tätig gewesen,
sucht Engagement
in nur erstkl. Hotel. Sprachkenntnisse, Deutsch, Franz., u. Englisch. Offerten unter H. U. 8836 bef. Rudolf Moss, Hamburg 1.

Palace Hôtel Noordwyk a/Zee (Hollande)
demande
pour la saison mai - fin septembre

Gouvernante

Ecrire avec prétentions et copies de certificats.

Jeune homme, 20 ans, parlant français, allemand et anglais

cherche situation

pour comptabilité ou réception, pendant la saison d'été. Faire offres à Etude Durussel & Dubrit, notaires, 2, St-Pierre, Lausanne.

Wir haben zu plazieren:

Einen tüchtigen, jungen Kellner sowie mehrere Kellnerlehrlinge und Kochlehrlinge.
Officer Cantonal des Apprentisages, Muller-Chiffelle, Directeur, Fribourg.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

ALLG. FACH- UND SPRACHKURS
29. IV. bis 27. VI.

BESTE AUSBILDUNG FÜR DAS HOTELFACH
Prospekt verlangen

Kochlehrstelle gesucht

für gesunden, kräftigen Jüngling. Eintritt nach Ueber-einkunft. Offerten erbeten an U. Kretzli, Zürcherstr. 182, Winterthur-Töss.

Junger, strebsamer Bursche, 21 Jahre,
sucht sofort Stelle

als **Kellner-Lehrling** wenn mögl. Welsch-Schweiz. Off. an W. Büchi, Spiegelgasse 26, Zürich 1.

CAFÉ
HUILE
GRAISSE MELANGÉE
AU BEURRE

LA CHAUX-DE-FONDS

LA SE MEUSE

BIENNE - VEVEY

LES
PRODUITS
DE
QUALITÉ

An alle Schweizer Hoteliers!

Wir machen bekannt, dass heute neben der bewährten Bureau-Druckmaschine „Gestetner“ ein speziell zum

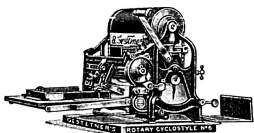
MENUS-DRUCKEN

abgepasstes Klein-Modell hergestellt wird. Mit dieser Menus-Maschine drucken Sie rationell und schön Ihre Menus, Formulare, Werbelieferanten usw. Das Verfahren ist derart einfach, dass bereits eine namhafte Anzahl Hotels sich der Gestetner-Menus-Maschine bedient und damit sehr zufrieden ist. Verlangen Sie unverbindliche Gratisvorführung oder Katalog W. 5

Pfister-Leuthold A.G.

Zürich 1

Löwenstr. 30 Tel. S. 57.48



Gestetner

Unsere Dépôtscheinebücher und Dépôts-Couverts

ermöglichen eine genaue Kontrolle von Geld- und Wertsachen-Hinterlagen

KOCH & UTINGER, CHUR



Fröbel
ZÜRICH 7
Gartenanlagen
Entwurf, Ausführung

Auserlesene Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaffl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur



Ein erfahrener Weltreisender sagte einmal: Am Kaffee erkenne ich die Güte eines Hotels. Dieser Ausspruch hat etwas Wahres an sich, denn guter Kaffee wird immer geschätzt. Die patentierte

ETERNA
Kaffee-Maschine

hat sich seit Jahren bewährt, denn sie ist solid, leistungsfähig und liefert Ihnen ohne Mühe jederzeit, bei minimalem Stromverbrauch frischen Kaffee, Tee, Punch, Grog usw. Verlangen Sie unseren Prospekt. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

FRETZ & Co LUGANO
Palazzo Alhambra

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

LONDON

Englischer Sprachunterricht in Klassen von 3-6 Schülern mit voller Pension und mässigen Preisen. Jeder Komfort, sämtl. Zimmer mit fliessendem kaltem u. warmem Wasser, Zentralheizung, Bäder. Prospekt durch „English School of Languages“ 6, Nicoll Road London N. W. 10

GÄRTNER

offizieren sich Ihnen, wenn Sie im Stellenanzeiger des bekannten Schweizerischen Gartenbaublaues inserieren welches seit 48 Jahren in Solothurn erscheint Adresse: Gartenbaublatt Solothurn.

Das Hausorchester

des Café Odéon, Basel, wird für die Sommersaison frei. Erstkl. Besetzung (6 Mann), für Konzert u. Tanz. Off. von Ia. Häusern an Kapellmeister Felix Beck, Café Odéon, Basel.

Junger Mann, aus best. Fam., Absolvent d. Hotelfachschule d. Union Helvetia, Luzern, mit guten Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, firm in Korrespondenz, allen vorkommenden Büroarbeiten und dem Salservice

sucht unbezahlte Anfangsstellung

als Volontär-Sekretär, Réception. Eintritt kann ab 15. April erfolgen. Off. an Roman Koelichen, Hotelfachschule, Luzern.

Schweizer Hotelier

sprachkundig, mit eigenem Sommergeschäft, sucht für Herbst, Winter und Frühjahr

Direktion

eines grösseren Hauses im In- oder Ausland. Evtl. mit geschäftstüchtiger Frau. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. unter Chiffre E M 2665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

London Dance Orchestras

is prepared to accept Hotel engagement August, September, October, on reduced terms. For particulars apply Ashton & Mitchell's Royal Agency, 12/14 Mayfair Place, London, W. 1.

Oberkellner

sprachkundig, zuverlässig, durchaus seriös, gute Zeugnisse, auch im Regime-service sowie Bureaudienst vertraut, sucht Dauerposten in Jahresstelle od. Haus m. zwei Saisons. Gefl. Off. unt. Chiff. OR 2605 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

Orchestre de 1er ordre

(4-5 musiciens) pour concert et danse (Jazz) cherche engagement pour le 1er juin ou plus tard. Grand répertoire classique et moderne. Très bonnes références. Offres sous chiffre He. 3463 Y à Publicitas Berna.

BERUFSSKLEIDER

für Küche, Pächters etc. ganze Lehrlingsausstattungen Ferner Schürzen, Pasterleinen, Dressier- und Kaffeesäcke, sowie sämtl. Werkzeuge f. die Küche Rud. Schindler & Cie. Hauptgeschäft Bern Filiale Zürich Bollwerk 31

ENGLAND

Ecole Internationale Gegr. 1900

100 te von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode englisch gelernt

Garantieren durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene des Hotelfachs. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekt und beste Schweizer Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.

Saaltöchter

für feines Familienhotel in Jahresstellung sofort gesucht Zeugnisabschriften u. Bild erbeten an Franz Braun, Hotel Harrer, Heidelberg.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt H von 129 k Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Zufolge baul. Veränderungen bleibt mein Haus diesen Sommer über geschlossen, und

suche ich pass. Engagements

für meinen langjähr. Concierge, meinen Conducateur, einen Etageportier und 2 Zimmermädchen. Ferner passende Stelle für einen strebsamen, jungen Mann als Hilfsportier, Kommissionär od. dergleichen, mögl. nach der franz. Schweiz od. Tessin. H. A. Sieber-Ott, Hotel Excelsior, Arosa.

Gesucht:

Sekretärin

sprachkundig (Französisch, Englisch), Ruf-Buchhaltung, nebst allgemeinen Bureauarbeiten, Ausführliche Offerten nebst Altersangaben erb. an Hotel-Pension Neptun, Seefeldstr. 16, Zürich.

LONDON

UNION HELVETIA SCHOOL 1, Gerrard Place Shaftesbury Avenue, W. 1

Dreimonatiger Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs Prospekt durch den Sekretär: A. Finger

Gesucht

für gross. Berghotel (m. Somm.-u. Winterbetrieb) für die Sommersaison 1930:

tüchtige, erfahrene Gouvernante für das Central-Oekonomat ebensolche für Küche und Oekonomat sprachkund., erfah. Etage-Gouvernante Aide-Office-Gouvernante II. Sekretärin, Sprachkenntnisse erforderlich.

Offerten mit Zeugniskop., Photographie u. Angabe d. Gehaltsanspr. unt. Chiffre T R 2622 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 1er ordre

à Lausanne cherche de suite

1 Maître d'hôtel
1 Chef de rang, parlant anglais
1 Chef de cuisine
1 Chasseur-Liftier

Entrée de suite. Ecrire sous chiffre R H 2657 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Schweizer Hotelier

in bestem Alter, sprachkundig, mit praktischen Kenntnissen von In- und Ausland, sucht gestützt auf beste Referenzen

Hotel-Direktion

event. mit fachtüchtiger Frau. Jahresstelle oder 2 Saisons bevorzugt. Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre D. R. 2613 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Park-Hotel Gstaad sucht

auf kommende Sommersaison, gut präz., tücht.

Bürofräulein

englisch sprechende bevorzugt Jüngerer aide de cuisine Erste Lingère Kaffee-Küchlin Saaltöchter Küchenbursche u. Küchenmädchen. Officebursche Junger Gärtnergehilfe

Deutscher Lehrer

2 Jahre beurlaubt, davon 1 Jahr Storeman (Handlungshelfer) in einem New Yorker Hospital, besucht Abendkurse der Columbia Univ., im Mai zurück, sucht für die Saison 1930 Stellung i. Hotelgewerbe für die Englisch erforderliche ist. Wilhelm Lehmann, St. Luke's Hospital, Amsterdam Avenue, New York City, N. Y. (U. S. A.)

Gesucht

zum baldigen Eintritt in grosses Café-Restaurant-Brasserie der Westschweiz 1 Chef de cuisine, 1 Aide und 1 Buffetdame Jahresstellen. Offerten unt. Chiffre AD 2656 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monatl. Dauer beginnen am 24. April Handelsschule Rüedy Bern, Bollwerk 35 Hotelbuchführ., Sprachen, Masch.-Schr., Menükunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre. Prosp. gratis. Erfolgreiche Stellenvermittlung.

Gesucht

für grosses Hotel im Wallis, Saison 1. Juni bis Ende Sept.

Sekretär-Volontär Ecomat-Gouvernante Office-Gouvernante Saal-Lehrtochter Zimmermädchen Etage-Portiers Caviste Kaffeebüchsen Casserolier Officemädchen I. und II. Büglerin

Gefl. Off. mit Zeugniskopien, Photo u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre T S 2607 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Warenkontrolleur

in Jahresstelle mit hohem Gehalt wird von grossem Hotel des Engadins per sofort gesucht.

Nur tüchtige, erfahrene Bewerber, die einen solchen Posten versehen haben, oder eine kaufmännische Bildung in der Lebensmittelbranche genossen haben, können berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugniskopien u. Bild unter Chiffre SF 2643 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Comptable - Correspondant

très expérimenté parlant français et allemand, très bonnes notions anglaises, premières références,

cherche situation Faire offres sous chiffre W. 57254 X. Publicitas, Genève.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danehurst, FOLKESTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Grands Vins Français

Ets. Schröder & de Constans
Bordeaux
Crus et Vins de Châteaux Millésimés

De Belgraves & Co.
Beaune et Tain
Bourgogne Côtes du Rhône

Richard Strub
Epernay
Champagne Français

Maison d'Importation
Richard Strub
Bâle 12

7962 Saalehrtochter, Officemädchen, Köchin n. Chef, Wäsche
Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Ostschweiz.

ZWECKLOS
die Begleitpapiere zu Dienststofferten
2 bis 3 Wochen-Inserte vor Ablauf v
reklamieren. Diese Zeit benötigt
Hoteler, um seine Auswahl an gew
sonersonal unter den Bewerbun
zahlreichen Bewerberinnen und
Andererseits müssen nass ge
Arbeitgeber nur zurückz
ten sofort unbenötigte Kor
damit unnötige Kor
mieden werden könn

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50	centimes.	
	Suisse	Etranger.
Première insertion (maxim. 4 lignes)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal.

Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre.

On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Chef de réception, Schweizer, 35 J., Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift, Praxis als Sekretärin und Buchhalter-Korrespondent, sucht Stelle auf 1. Juni im In- oder Ausland. Chiffre 139

Chef de réception, 30 J., erfahren, 4 Sprachen, sucht Engagement auf Sommersaison oder Jahresstelle. 1a Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 167

Chef de cuisine, in allen Partien perfekt, solid und sparsam, sucht sich zu verändern auf Mai oder Juni. Bevorzugt wird Jahresposten oder Zweisaisonstelle in grösseres Haus. Chiffre 150

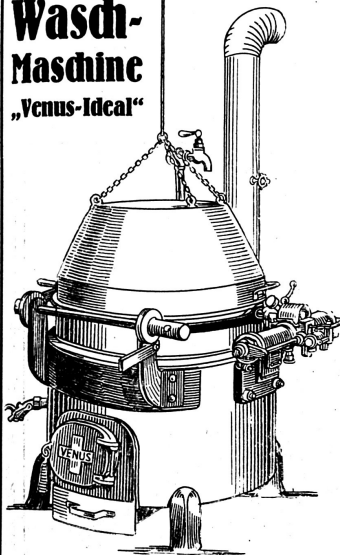
Chef de cuisine, gesetztes Alters, tüchtiger, erfahrener Fachmann, sparsam und solid, deutsch, franz., ital. spr., sucht Chef-Stelle in gutes Haus. Chiffre 159

Concierge, 32 J., verheiratet, sucht Stellung im In- oder Ausland. Langjährige Auslands- und Überseepaxis, Deutsch, Franz., Engl., Ital. und Spanisch. Chiffre 95

Concierge-Conducteur, 30 J., sympathisch, 4 Sprachen, mit 1a Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Adr.: De Curtins, Clausiusstrasse 36, Zürich 6. (140)

Adressänderungen von Abonnenten
 beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mit-
 teilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt.

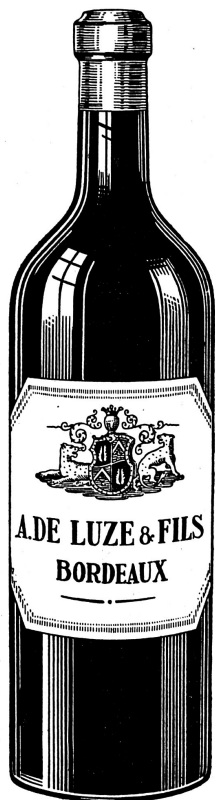
Wasch-Maschine „Venus-Ideal“



Spezialtypen für
Hotels, Pensionen u. Anstaltsbetriebe

10. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten
Verlangen Sie unseren illustr. Gratis-Katalog

Gebrüder Wyss, Büron
Waschmaschinen-Fabrik (Luzern)



Bordeaux-Weine

Marke

A. DE LUZE & FILS

VOSS & C^o, ZÜRICH 5
GENERALVERTRETUNG

Dass vor allem das,
was der Bequemlichkeit
der Hotelgäste
dient, geschmackvoll
und apart gelöst wird,
ist die erste Sorge des
erfahrenen und gewissenhaften
Hotel-Innen-Architekten.
Ich berate Sie gerne.

Schitz Berner
Architekt für Innenbau
Zürich 7
Casinoplatz

National-Kassen (o.c.)

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuverlässig.
Eigene Papierschnitzerei
für Kassenrollen. Retournahme
der Holzkerne bei Rollenbestellung.
M. SING, Klobstrasse 15, Zürich.
Telephon Linmat 4512.

Jetzt ist es Zeit

Ihre

Garten-Schirme

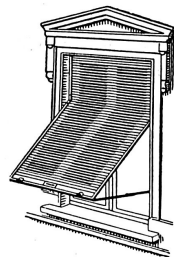
in Stand zu stellen.

Der Fachmann



SCHALTEGGER-HESS
SCHIRM-FABRIK
WINTERTHUR
1880
ABTEILUNG GARTENSCHIRME

garantiert für prompte
Erfolgung aller Aufträge.
Illustr. Katalog und Stoff-
muster zu Diensten.

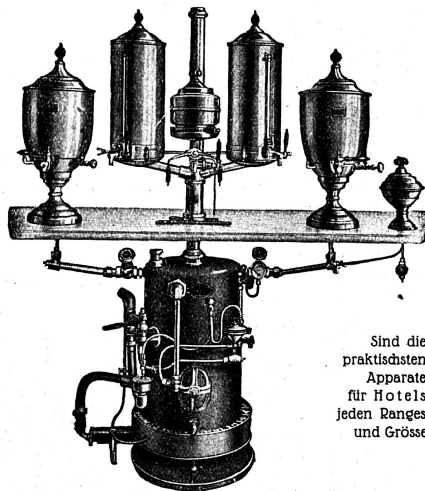


Rolladenfabrik A. Griesser A. G. Aadorf

empfiehlt sich zur Lieferung
von Rolltoren aus Stahlwellblech
u. Holz, Stahlwellblech
u. Holzrolläden, Rollläden,
Zugjalousien und Rollläden,
Jalousieumlegeladen,
Sonnenstoren für Terrassen
und Fenster. Bascul-Tore
37058 für Garagen.

STILL'S Automat. Boiler- u. Kaffeemaschinen

liefern ununterbrochen kochendes Wasser für den Tee



Sind die
praktischsten
Apparate
für Hotels
jeden Ranges
und Grösse

ARDA A.-G. LAUSANNE



wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkannt

Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalgebinde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Wirtsausstellung Zürich
Goldene Medaille
Internationale Messe Köln 1928
Goldene Medaille



Hoteliere!

Kennen Sie die staubsaugende

BODENPUTZ-MASCHINE
„UNIVERSAL“

Ein bedeutender Hoteliere schreibt darüber:
„Seit einem Jahr benutze ich Ihre Späne-
und Blochmaschine und habe diese in meinen grossen
und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen
aufs Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:

SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HORGEN



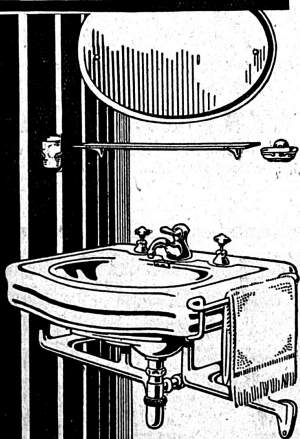
Bei Bedarf in
**SITZMOBELN
UND TISCHEN**

für Restaurants, Cafés,
Speisesäle etc. - Ver-
langen Sie die erstklas-
sigen u. preiswürdigen
Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

**TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH**



Überreicht
in
Eleganz
und
Qualität.

TROESCH & C^o, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



LENDI & CO.

St. Gallen-Chur

Gegründet 1865

VELTLINER
BÜNDNER - RHEIN-WEINE

WEISSE-SCHWEIZER-WEINE
TIROLER LEITENWEINE



GRANDS VINS D'ASTI

CHAMPAGNISE

MARKE „ASPERMONT“

Orfèvrerie et Service de table

des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuillet
Lyon

MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRERIE - RÉARGENTURE

GUSTAVE ZOBRIST

ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1800
COULOUVRENIÈRE 40 GENEVE TÉLÉPHONE 40987

Radikalvertilgung



aller Arten von

Ungeziefer

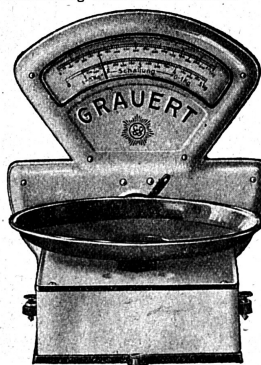
**Motten-
vertilgung**

ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küsnacht-Zürich

Waage für Hotels Küche, Haushaltungen

weiss lackiert, für 2 und 5 kg automatisch,
und 15 und 25 kg kombinirt mit Gewicht



Illustr. Prospekte u. Referenzen zu Diensten
Versand durch

CHARLES ESCHER - BASEL
Vertreter
11 Haltingerstrasse



Der Fauteuil „OLYMPIA“

mit seiner Horizontal- u. Ver-
tikalisierung bietet ein ange-
nehmtes, mulliges Sitzen und
eignet sich besonders für das
Hotel. Billige Anschaffung und
zugleich gut präsentierend.

G. Strässle & Söhne
Polstermöbel, Kirchberg, St. G.
Mustermesse Halle II, St. 661

In Schweizer Hotels
Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke
(an der Unterseite jedes Stückes)
sie bürgt Ihnen für gute
Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft
wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G.
LANGENTHAL

ORFÈVRERIE ERCUIS

PARIS
DEPOT BASEL

SCHWER VERSILBERTE BE-
STECKE UND TAFELGERÄTE
FÜR HOTELS UND PRIVATE



GENERAL-
VERTRETER FÜR DIE SCHWEIZ

Kiefer

Glas Porzellan Bestecke
BASEL GERBERGASSE 14

REGIONALVERTRETER:
TH. MEYER-BUCK SOHN & Co., ZÜRICH. FERDINAND HURNI, LUZERN.
TH. MEYER, BERN. MAHLER & Co., CHUR. GEHR. BANHOLZER, SOLOTHURN

ROTHRISTER
ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)

600 Hotels
und Pensionen
verwenden
Kochfett Kraft

FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH
AKTIENGESellschaft

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung
für die Schweiz:

Fred. Navazza
Genf

Verlangen Sie überall die Reise-
FLASCHE MARTELL ***

Ihren Qualitätsansprüchen

haben wir auch bei der Aus-
wahl unserer Kristallwaren
vollauf Rechnung getragen.
Die Erzeugnisse der
Cristallerie de Baccarat
und Val. St. Lambert
werben um Ihren Zuspriech
und halten, was Sie von Qua-
lität und Preisvorteilen erwar-
ten. Offerten bereitwilligst.

Rud. Meyer
Söhne & Co. Luzern
Weinmarkt 11 Rössligasse 17

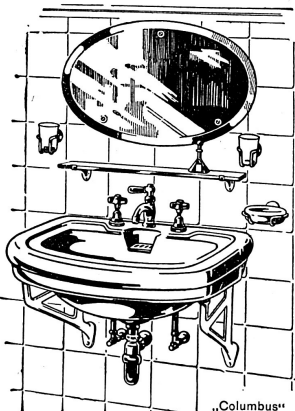
Le fournisseur d'hôtels est en danger

d'être dépassé par la concurrence
s'il ne fait pas de la publicité.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-
Tennismergel
Auffrischung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich im Zeitalter des Sports und der
gediegenen Zimmer-Ausstattung.
Daunen- u. Wollsteppdecken jeden
Genres, auch in licht- und wasch-
echten Geweben, liefert prompt die
„UNIVERSAL“-STEGDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF
Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

PIC-NIC-PAKETE
BRICELETS
PETIT BEURRE
MÉLANGE HOTEL
GRIEB & Co.
GROSSHÖCHSTETTEN

Lambon
Marque „L'ours de Berne“
FORME MANDOLINE

MINIMAX
A-G ZÜRICH

*Viandes fraîches
de choix*
—
Charcuterie fine
—
*Conserves de
viandes*
**E. & C^{ie}. Suter
Montreux**

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine
vorzügliche Geschäftsemp-
fehlung.

„Rughi“
BUCHHALTUNG

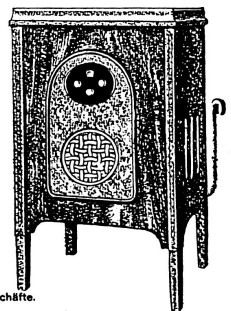
die neue
Durchschreib- Buchhaltung
ohne Apparat und
sep. Karbonpapier
Grösste
Arbeitsersparnis
Höchste
Errungenschaft
„Rughi“-Buchhaltung A.-G.
ZÜRICH, Gerbergasse 8

Holzrolladen
gehören zu jedem bessern
Hotel. Nicht nur an Neu-
bauten, sondern auch an
schon längst bestehenden,
älteren Häusern lassen sich
unsere beliebigen, autom.
Rolljalousien anbringen
und gestalten so den gän-
zen Eindruck freundlicher
und moderner. Verlangen
Sie Prospekte und Preise
direkt von der Fabrik
HARTMANN & Co.
BIEL-BIENNE

Präsident

Ihr Grammophonverstärker
elektrodynamischer
Lautsprecher mit Radio kombiniert

Das genial kombinierte Musikgerät unserer Tage. Natur-
getreue Wiedergabe und überraschendes Ton-
volumen. Wechselstrom-Radio mit 3HF-A - 3NF.
Eingebauter elektrischer Grammomotor. — Der
Apparat ist für europäische Verhältnisse gebaut.
Er bürgt für aussergewöhnliche Empfangsleistung,
grosser Selectivität.
Wellenbereich: 200
bis 20000 m. Für alle
Lichtnetz - Span-
nungen: variabel
auf 110, 125, 145,
220 V. Wechsel-
strom. — Ein-
fache Bedie-
nung.



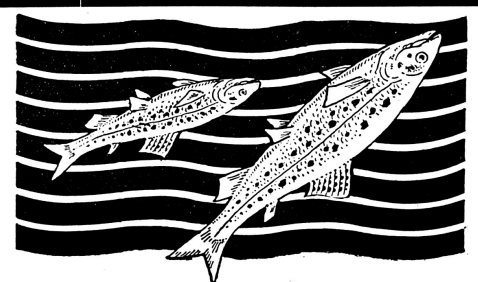
Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.

Kataloge durch die Generalvertretung:

BANSI-AMMANN

Permanente Ausstellung: Tödi-Strasse 9
Tel. Uto 76.68 ZÜRICH 2 (beim Kursaal)

NATURGETREUE MUSIK
Elektrodyn. Konzert-Anlagen in verschiedenen Grössen,
für die Familie, Hotel, Pension, Restaurant usw.



Portions-Forellen

sollen bei guten Menüs nicht fehlen, sind bei direktem Bezuge
sehr vorteilhaft-preiswert. Wir liefern prompt jede ge-
wünschte Grösse, Quantum und Menge lebend oder völlig küchen-
fertig, garantiert „Blau“ werdend.

A. Gropp & Co., Forellenzucht, Brunnen
Telephon 80 Telegr.-Adr. Forellenzucht Schwyz